

# SONDERKULTUREN

Anwendungsempfehlungen



# Immer gut informiert



## Digitale Innovationsfarm

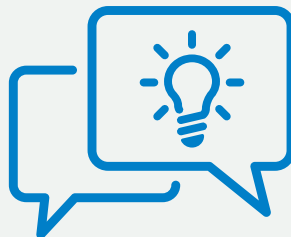
Auf unserer digitalen Innovationsfarm erhalten Sie spannende Informationen über den Beitrag unseres gesamten Corteva-Portfolios zu einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Landwirtschaft. Darüber hinaus finden Sie wertvolle und kulturspezifische Praxistipps. Unsere digitale Innovationsfarm ist im Layout des Farming Simulators gestaltet und wartet auf Ihre spielerische Erkundung!

→ Hier gelangen Sie zur digitalen Innovationsfarm: [www.corteva.de/digitale-innovationsfarm](http://www.corteva.de/digitale-innovationsfarm)



### WEBSITE

Besuchen Sie uns auf [corteva.de](http://corteva.de)



### EXPERT VLOGS

Begleiten Sie unsere Fit-Field-Experten



### NEWSLETTER

Abonnieren Sie unseren Newsletter



# Inhalt

## Weinbau

Zorvec Zelavin Bria	04
Talendo	06
Talendo Extra	07
Systhane 20 EW	08
Kerb Flo	09
Spintor	10
EASYCONNECT – das clevere Verschluss- system zum Schutz der Anwender	14
Corteva Biologicals – Neue Lösungen natürlichen Ursprungs	15
Utrisha N	16



## Gemüse-/Zierpflanzenbau

Effigo	30
Kerb Flo	31
Zorvec Endavia	32
Lontrel 720 SG	34
Gallant Super	35
Systhane 20 EW	36
Talendo	37
Spintor	38
Exalt	40
Lontrel 600	41



## Obstbau | Kernobst

Talendo	18
Systhane 20 EW	19



Zusatzprodukte	
Schaumstopp	42

## Obstbau | Steinobst

Kerb Flo	20
Systhane 20 EW	21



Anforderungen an die „Persönliche Schutzausrüstung“ im Pflanzenschutz	43
--	----

Abstandsauflagen und Kennzeichnung nach GHS	46
--	----

Unser Team für Sie	50
--------------------	----

## Obstbau | Beerenobst

Spintor	22
Exalt	24
Talendo	26
Systhane 20 EW	27
Kerb Flo	28
Lontrel 720 SG	29



# Zorvec Zelavin<sup>®</sup> Bria

## FUNGIZID

Hubschraubergenehmigung!



### Kultur:

Kelter- und Tafeltrauben

### Wirkstoffe:

100g/l Oxathiapiprolin (Zorvec Zelavin)  
800g/kg Folpet (Flovine<sup>®1</sup>)

### Formulierung:

OD-Formulierung  
(öhlhaltiges Suspensionskonzentrat)  
WG-Formulierung  
(wasserdispergierbares Granulat)

### Abstandsauflagen:

NW 468, NW 642-1

### Auflagen für Nachfolgearbeiten:

SF 276-EEWE, SF 245-02, SF 1891

### FRAC Gruppe:

49 und M4

### Schadorganismus:

Falscher Mehltau (*Plasmopara viticola*)

### Anwendungszeitraum:

BBCH 13 – 89

### Aufwandmenge:

Basisaufwandmenge (auf 400 l Wasser/ha):  
80 ml/ha Zorvec Zelavin +  
400 g/ha Flovine

### Spritzabstand:

10 – 14 Tage (je nach Infektionsgefahr)

### Wartezeit:

35 Tage

### Verkaufsgebilde:

1l Zorvec Zelavin + 5 kg Flovine



Hier finden Sie  
mehr Informationen  
zu Peronospora

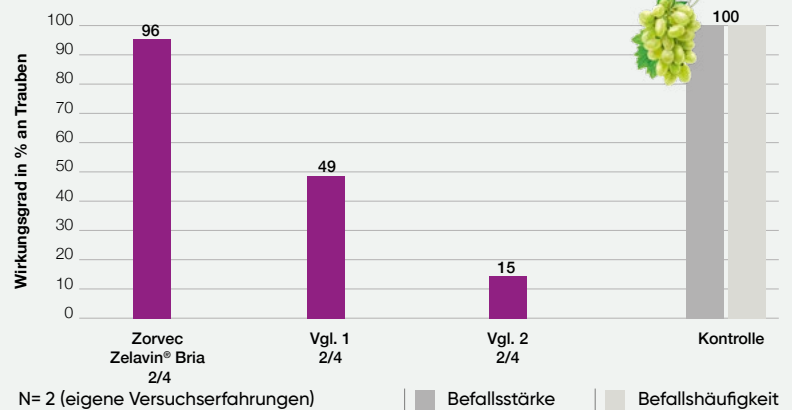
### Peronosporaversuch (Mosel 2018)

VG	Vorblüte	Blütefenster			Nachblüte
		BBCH 61	BBCH 68	BBCH 71 – 73	
1	BBCH 53 – 59	Zorvec Zelavin Bria 0,15 l/ha LWA + 0,938 kg/ha LWA	Mildicut <sup>®1</sup> 2,50 kg/ha LWA	Zorvec Zelavin Bria 0,15 l/ha LWA + 0,938 kg/ha LWA	1: Forum <sup>®1</sup> Star 1,20 kg/ha LWA
2	1 x Dithane <sup>®1</sup> NeoTec 2,0 kg/ha LWA	Vgl. 1 1,875 l/ha LWA	Mildicut <sup>®1</sup> 2,50 kg/ha LWA	Vgl. 1 1,875 l/ha LWA	2: Folpan <sup>®1</sup> 80 WDG 1,00 kg/ha LWA
3		Vgl. 2 0,30 kg/ha LWA	Mildicut <sup>®1</sup> 2,50 kg/ha LWA	Vgl. 2 0,30 kg/ha LWA	3 (-4): Mildicut <sup>®1</sup> 2,50 l/ha LWA

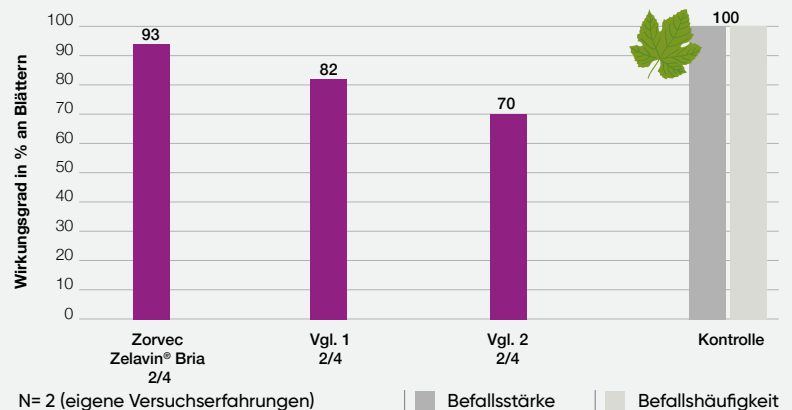
Vgl. 1: Al-Fosetyl + Fluopicolide Vgl. 2: Mandipropamid + Zoxamide

LWA = Laubwandabhängige Aufwandmenge

### Peronosporaversuche Mosel 2018 (Trauben)



### Peronosporaversuche Mosel 2018 (Blätter)



## Verantwortungsvoll in die Zukunft – mit Zorvec Zelavin Bria

Für ein sicheres Resistenzmanagement wird Zorvec Zelavin nur in Tankmischungen empfohlen und im Co-Pack mit Flovine<sup>®1</sup> vertrieben. Zorvec Zelavin Bria ist eine Kombination aus Zorvec Zelavin und Flovine. Flovine ist ein wasserdispergierbares Granulat und enthält 800g/kg Folpet. Die aufeinander abgestimmte Aufwandmenge in Kombination mit Zorvec Zelavin beträgt 400g/ha. Folpet gehört zur FRAC-Gruppe M4, den Phthalimiden, und bietet somit einen unterschiedlichen Wirkungsmechanismus.

# Nicht irgendein neues Fungizid!

Jetzt auch in Tafeltrauben zugelassen!



## Leitfaden zur Anwendung von Zorvec Zelavin Bria

- Zorvec Zelavin sollte nur vorbeugend eingesetzt werden
- Maximal zwei Anwendungen pro Jahr
- Alternierende Anwendung; Wirkstoffgruppenwechsel beachten

## Anwendungsempfehlung



**Zorvec Zelavin Bria vorbeugend während der Blüte bis max. Traubenschluss einsetzen (BBCH 55–75/79).**

Dadurch können die Zusatzeffekte durch Translaminarität und systemische Nachverteilung optimal genutzt werden. Zwischen den beiden Behandlungen ist ein Wirkstoffwechsel durchzuführen!

## Eigenschaften von Zorvec Zelavin

**KEINE KREUZRESISTENZ**  
zu anderen fungiziden Wirkstoffen



- Völlig neuer biochemischer Wirkort
- Einzigartige Wirksamkeit und Wirkungsdauer

**Exzellente REGENFESTIGKEIT**



**IN NUR 20 MINUTEN**

- Flexibilität auch bei ungünstigen Wetterbedingungen
- Keine Zusatzbehandlung nach Regenereignissen notwendig

**SCHUTZ DES Neuzuwachses**



- Translaminare und systemische Verteilung
- Triebwachstum nach der Behandlung wird sicher geschützt



# Talendo®

## FUNGIZID

### Lang anhaltender Schutz vor Echtem Mehltau im Weinbau

Langfristig zugelassen

#### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Präventiv, mit sehr langer Wirkungsdauer
- Baustein im Anti - Resistenzmanagement
- Exzellenter Oidiumschutz an Trauben und Blättern
- Hohe Regenbeständigkeit
- Sehr gute Nachverteilung des Wirkstoffes

#### Kulturen:

Kelter- und Tafeltrauben

#### Wirkstoff:

200 g/l Proquinazid

#### Formulierung:

Emulsionskonzentrat

#### Abstandsauflagen:

NW 468, NW 605, NW 606, NT 101

#### Auflagen für Nachfolgearbeiten:

SF 1891, SF 245-02

#### FRAC Gruppe:

E1

#### Schadorganismus:

Echter Mehltau

#### Anwendungszeitraum:

Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstaufwurf im Abstand von 7 – 14 Tagen, je nach Infektionsdruck

#### Aufwandmenge:

Basisaufwandmenge: 100 ml/ha;  
BBCH 61: 200 ml/ha; BBCH 71: 300 ml/ha;  
BBCH 75: 375 ml/ha;

#### Anwendungshäufigkeit:

Max. 4 Anwendungen

#### Wartezeit:

28 Tage

#### Verkaufsgebilde:

1 l

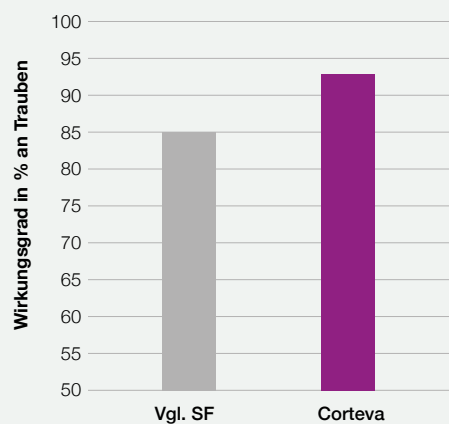
#### Oidiumversuch 2021 (Baden)

Exzellente Kontrolle von Echtem Mehltau (*Erysiphe necator*)

	1. VBL	2. VBL	LVBL	AbgBL	1. NBL	TS	2 NBL	AS
Vgl. SF	NS 3,6 kg	NS 5 kg	Prosper Tec	Sercadis®1	Dynali®1	Collis®1	Talendo	Kumar®1
Corteva	NS 3,6 kg	NS 5 kg	Talendo	Sercadis®1	Talendo	Collis®1	Talendo	Kumar®1

Quelle: ZG-Raiffeisen (Ottersweier)

#### Oidiumversuch 2021



Kontrolle: 100 % BH, 83 % BS

#### Lange Wirkungsdauer

Die Sporen des Echten Mehltaus, die von einer mit Talendo behandelten Pflanze stammen, sind nicht mehr in der Lage andere Pflanzen zu infizieren.

Talendo schützt Trauben gegen Sekundärbefall und die Kultur bleibt somit, für einen längeren Zeitraum, frei von Echtem Mehltau.



# Talendo<sup>®</sup> Extra

## FUNGIZID

### Mehr Wirkungssicherheit gegen Echten Mehltau



#### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Exzellente und sichere Wirkung gegen Oidium
- Zusatzwirkung gegen Schwarzfäule
- Sehr gute Regenbeständigkeit
- Sehr gute Wirkungsdauer
- Beide Wirkstoffe ergänzen sich und garantieren somit eine höhere Wirkungssicherheit und optimales Resistenzmanagement

#### Kulturen:

Kelter- und Tafeltrauben

#### Wirkstoffe:

160 g/l Proquinazid  
80 g/l Tetraconazol

#### Formulierung:

Emulsionskonzentrat

#### Abstandsauflagen:

NW 468, NW 605-1, NW 606, NW 701

#### Auflagen für Nachgearbeiten:

SF 1891

#### FRAC Gruppe:

E1 und G1

#### Schadorganismus:

Echter Mehltau

#### Anwendungszeitraum:

Bei Infektionsgefahr bzw. Warndienst-  
hinweis ab BBCH 55 – 79

#### Aufwandmenge:

Basisaufwandmenge: 0,1 l/ha;  
BBCH 61: 0,2 l/ha; BBCH 71: 0,3 l/ha;  
BBCH 75: 0,4 l/ha;

#### Anwendungshäufigkeit:

Max. 3 Anwendungen

#### Wartezeit:

28 Tage

#### Verkaufsgebilde:

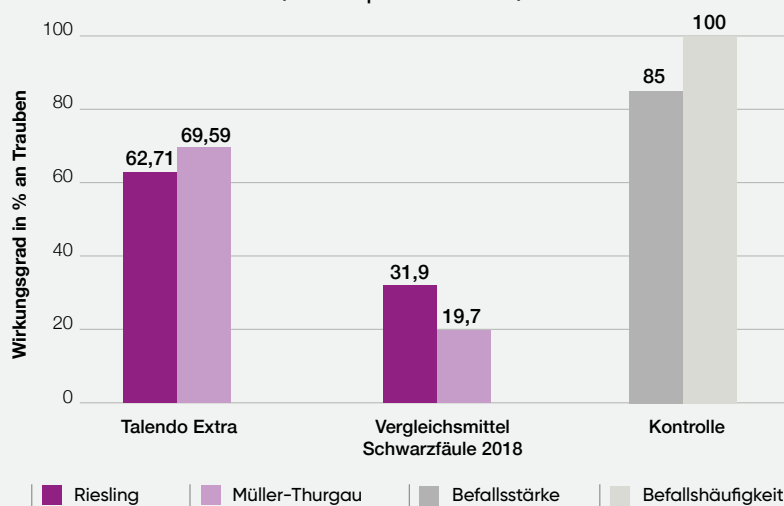
1 l

Hubschrauber-  
genehmigung!



#### Schwarzfäuleversuche 2018

(Blockspritzversuch)



Schwarzfäulesymptome am Blatt und Traube (unbehandelte Kontrolle)

#### Exzellente Kontrolle von Echem Mehltau

Talendo Extra wirkt sowohl vorbeugend als auch heilend. Die unterschiedlichen Wirkmechanismen und Verteilung der Wirkstoffe in und auf der Pflanze ergänzen sich sehr gut und führen zu sehr hoher Wirkungssicherheit.

Mehrjährige Versuchsergebnisse belegen die sehr gute und lang andauernde Wirksamkeit gegen Oidium im Vergleich zu anderen Standard-Präparaten.

# Systhane™ 20 EW

## FUNGIZID



### Das Multitalent gegen Pilzbefall

#### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Sicher gegen Oidium – durch wirkungsoptimierte Formulierung
- Hochwirksam gegen Schwarzfäule
- Schnelle Stoffeinlagerung und hohe Regenfestigkeit
- Kurze Wartezeit (28 Tage)
- Gute Kulturverträglichkeit

#### Kulturen:

Kelter- und Tafeltrauben

#### Wirkstoff:

200 g/l Myclobutanil

#### Formulierung:

Emulsion, Öl in Wasser

#### Abstandsauflagen:

NW 468, NW 609-1

#### Auflagen für Nachgearbeiten:

SF 1891

#### FRAC Gruppe:

G1

#### Schadorganismus:

Echter Mehltau, Schwarzfäule

#### Anwendungszeitraum:

bei Infektionsgefahr bzw.  
ab Warndiensthinweis

#### Wartezeit:

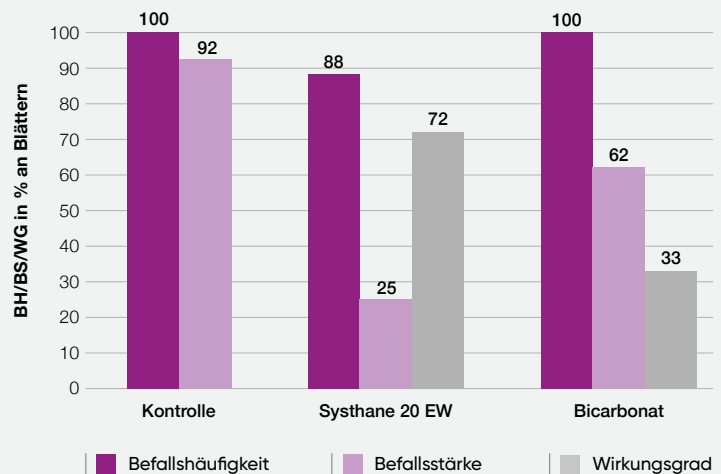
28 Tage

#### Verkaufsgebilde:

1 l, 5 l

#### Vergleich Dauerwirkung: Systhane 20 EW – Bicarbonat

##### Oidium Abschlussbehandlung – Rheinhessen 2016



Behandlung: 25.7 + 6.8.16

4 WH Bonitur 21.9.16

Standardspritzfolge, Abschluss: 2 x Systhane 20 EW im Vergleich zu 2 x Bicarbonat (Kumar)

Quelle: RWZ Versuch Westhofen 2016

#### Basis-Aufwandmenge: 60 ml/ha

Einsatzzeitpunkt		Aufwandmenge
Letzte Vorblüte	ab BBCH 61	120 ml/ha
Fruchtansatz	ab BBCH 71	180 ml/ha
Ab Erbsengröße	ab BBCH 75	240 ml/ha
Anzahl Anwendungen in der Kultur		max. 4
Behandlungsintervall		10–14 Tage
Wartezeit		28 Tage
Raubmilben		nicht schädigend

#### Notizen:

- Zugelassen in Kelter- und Tafeltrauben
- Zulassung auch gegen Schwarzfäule
- Aufgrund seiner wirkungsoptimierten Formulierung dringt Systhane 20 EW zügig in das Blatt- und Beerengewebe ein und ist schon nach einer Stunde regenfest

**! Ende Aufbrauchfrist  
30. November 2022**

#### Anwendungsempfehlung

Als Vertreter der Wirkstoffgruppe der Triazole eignet sich Systhane 20 EW besonders für die Abschlussbehandlungen.



# Der Gräserspezialist

# Kerb™ Flo

## HERBIZID



### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Langanhaltende Bodenwirkung (bis ca. BBCH 65)
- Breite Wirkung gegen Ungräser
- Erfasst Vogelmiere, Ehrenpreis
- Gute Nebenwirkung auf: Hirtentäschel, Stiefmütterchen, Taubnessel, Vergissmeinnicht, Windenknöterich

#### Kulturen:

Kelter- und Tafeltrauben

#### Wirkstoffe:

400 g/l Propyzamid

#### Formulierung:

Suspensionskonzentrat

#### Abstandsauflagen:

NW 468, NT 103, NW 705, NW 642

#### Auflagen für Nachgearbeiten:

SF 245-01

#### HRAC/WSSA Gruppe:

3

#### Aufwandmenge:

6,25 l/ha in 400 – 1.000 l/ha Wasser spritzen

#### Anwendungshäufigkeit:

1 in der Kultur bzw. je Jahr

#### Wartezeit:

F

#### Verkaufsgebinde:

1 l, 5 l, 20 l

### Wirkungsspektrum

#### Gut bekämpfbar:

Gemeine Quecke, Tresse-Arten, Ackerfuchsschwanz, Weidelgras-Arten, Rispen-Arten, Knaulgras, Schwingel-Arten, Windhalm, Weinbergglauch, Vogelmiere, Taubnessel-Arten, Ehrenpreis-Arten, Wildes Stiefmütterchen und Schlitzblättriger Storchschnabel

#### Weniger gut bekämpfbar:

Segge-Arten, Klettenlabkraut, Schachtelhalm-Arten werden durch mehrjährige Anwendung verdrängt

#### Nicht ausreichend bekämpfbar:

Distel-Arten, Ackerwinde, Klettenlabkraut, Hirtentäschelkraut, Echte Kamille, Knöterich-Arten, Hederich, Ampfer-Arten, Kreuzkraut-Arten, Löwenzahn, Weißklee, Große Brennnessel, Wicken-Arten, Giersch, Gundermann, Gänsefingerkraut

### Anwendungshinweise

Gegen einkeimblättrige Unkräuter und Vogelmiere in Weinreben, ab 2. Standjahr zur Winteranwendung in der Vegetationsruhe wird empfohlen. Des Weiteren wird eine mittlere Bodentemperatur unterhalb von 10°C empfohlen. Bei wärmeren Temperaturen wird der Wirkstoff schneller abgebaut (Wirkungsminderung möglich).

Der günstigste Zeitpunkt für die Anwendung von Kerb Flo im Weinbau ist der Spätherbst, weil dann Herbst- und Winterfeuchtigkeit ausgenutzt werden können. Eine eventuelle Winterbodenbearbeitung sollte vor Anwendung von Kerb Flo erfolgen.

### Der Herbizidbaustein im Weinbau



Unbehandelte Kontrolle



Behandelt mit Kerb Flo



# Spintor™

## INSEKTIZID

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Einzigartiger Wirkungsmechanismus
- Fermentationsprodukt aus einem Bodenbakterium
- Keine Kreuzresistenzen
- Einsetzbar im ökologischen Landbau

#### Kulturen:

Kelter- und Tafeltrauben

#### Wirkstoff:

480 g/l Spinosad

#### Formulierung:

Suspensionskonzentrat

#### Abstandsauflagen:

NW 468, NW 607-1, NT 109

#### Auflagen für Nachfolgearbeiten:

SF 245-02

#### IRAC Gruppe:

5

#### Bienenschutz

B1

#### Verkaufsgebinde:

0,5 l

### Nützlingsschonung – Integrierter Pflanzenschutz

#### Spintor schont wichtige Nützlinge



Spintor eignet sich sehr gut als Bestandteil integrierter Schädlingsbekämpfung. Raubmilben, Florfliegen und Raubwanzen werden bei einer Pflanzenschutzmaßnahme mit Spintor geschont bzw. können direkt nach der Behandlung ausgebracht werden. Bei Schlupfwespen wird eine Wartezeit von einer Woche empfohlen.

### Eigenschaften von Spintor

#### EINZIGARTIG



Spintor besitzt einen einzigartigen Wirkungsmechanismus, der sich von bekannten Insektiziden unterscheidet. Es eignet sich ideal zur Anwendung in effektiven Resistenzmanagement-Strategien.

#### UNIVERSELL



Spintor ist äußerst kulturverträglich und kann im Gemüse-, Obst- und Weinbau sowie im Kartoffel- und Maisanbau gegen eine Vielzahl unterschiedlicher Schaderreger eingesetzt werden.

#### SCHNELL & SICHER



Spintor wirkt innerhalb weniger Stunden, sobald es von den Schädlingen aufgenommen wurde und zeigt eine sichere Wirkung bei hohen und niedrigen Temperaturen.

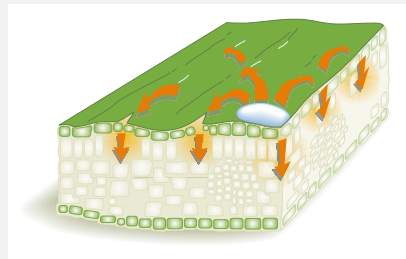


## Wirkung

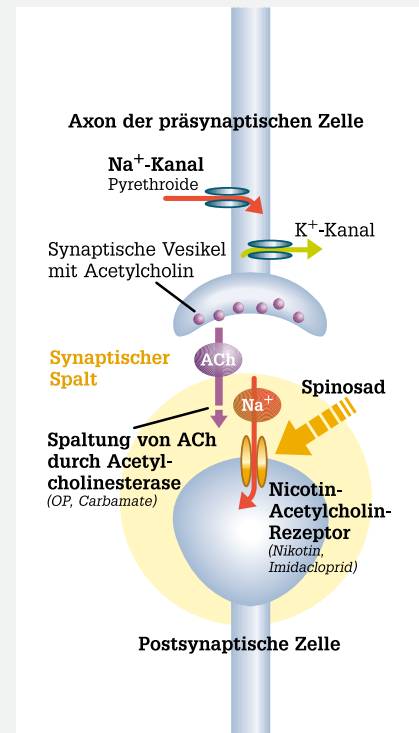
Die Aufnahme von Spintor erfolgt vorwiegend über Fraß, in zweiter Linie durch Kontakt mit dem Wirkstoff. Bereits nach wenigen Minuten tritt eine irreversible Störung der Reizübertragung im Nervensystem der Schadinsekten ein.

Spintor greift in die neuronale Aktivität der Insekten durch spezifische Beeinflussung der in der postsynaptischen Zelle lokalisierten Nicotin-Acetylcholin- (nACh)- und GABA-Rezeptoren ein. Die Bindungsstellen von Spinosad sind verschieden von jenen anderer insektizider Wirkstoffe (wie z. B. Nicotin, Imidacloprid), die als Wirkort ebenfalls am Nicotin-Acetylcholin-Rezeptor ansetzen.

Spintor ist auf der Blattoberfläche fixiert und wird dort von den Insekten aufgenommen. Ein Teil des Wirkstoffes wird in das Blattgewebe verlagert, was auch eine Bekämpfung von Thripsen und im Blatt minierenden Insekten ermöglicht. Dieser Effekt wird durch die Zugabe von Ölen oder Netzmitteln verstärkt.



Verlagerung von Spintor in das Blattgewebe



Wirkort von Spinosad

## Ökologischer Landbau

Der Wirkstoff Spinosad besteht aus Stoffwechselprodukten des natürlich vorkommenden Bodenbakteriums *Saccharopolyspora spinosa*.

- Spintor eignet sich zur Anwendung im ökologischen Landbau\*
- Spintor wurde in die BVL-Liste der zugelassenen Mittel für den Öko-Landbau aufgenommen

\* Verordnung (EG) Nr. 834/2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91.

## Mischbarkeit

Spintor ist nach eigenen Erfahrungen mit gängigen Fungiziden und Insektiziden sehr gut mischbar. Eine Tankmischung mit Kalkprodukten und Bicarbonaten wird nicht empfohlen. Minderwirkungen sind durch eine mangelnde Kontaktwirkung möglich.

## Resistenzmanagement

Um die Wirkung von Spintor langfristig zu sichern, werden folgende Empfehlungen für ein aktives Resistenzmanagement gegeben: Die Behandlungen sollten, soweit möglich, zu frühen Entwicklungsstadien der Insekten durchgeführt werden. Es werden nicht mehr als 2 aufeinander folgende Anwendungen von Spintor empfohlen, pro Jahr nicht mehr als 3 Anwendungen von Spintor. Ein Wechsel mit Produkten anderer Wirkstoffklassen wird empfohlen. Keine Unterdosierungen vornehmen.

# Spintor™

## INSEKTIZID



Auch gegen  
Kirschessigfliege  
zugelassen

### Anwendungsgebiete

Kultur	Schädling	Aufwandmenge	Zeitpunkt	Anwendungshäufigkeit	zusätzliche Auflagen
Tafel- und Keltertrauben	Rhombenspanner	40 ml/ha	Ab Schlüpfen/Erscheinen der ersten Larven.	1	NT 108, NW 605, NW 606
	Springwurm	40 – 80 ml/ha	Ab Schlüpfen/Erscheinen der ersten Larven. Die zweite Anwendung, falls erforderlich, 7 – 9 Tage später.	2	NT 108, NW 605-1, NW 606
	Heuwurm (Traubenwickler)	120 – 160 ml/ha	Die erste Applikation erfolgt zum Schwarzkopfstadium bzw. Schlüpfen der ersten Larven bis vor der Blüte. Die zweite Anwendung, falls erforderlich, 7 – 9 Tage später. Anwendung nach der Blüte BBCH 71-81.	4	NT 109, NW 607-1
	Sauerwurm (Traubenwickler)	120 – 160 ml/ha		4	
	Gemeiner Ohrwurm	120 – 160 ml/ha	Nach der Blüte ab BBCH 71. Die zweite Behandlung, falls erforderlich, 14 Tage später.	2	NT 109, NW 607
	<i>Drosophila</i> -Arten (Essigfliegen)	160 ml/ha	Ab Beginn der Reife, Beeren beginnen hell zu werden bzw. beginnen sich zu verfärben. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen. Max. 2 Behandlungen im Abstand von mind. 7 Tagen.	2	NT 109, NW 607-1
	Thrips	40 – 160 ml/ha	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen, ausgenommen Blütezeit. Max. 2 Behandlungen im Abstand von mind. 10 Tagen.	2	NT 109, NW 607-1

Basisaufwand 40 ml/ha bzw. 0,01 %

Anzahl der Anwendungen insgesamt in der Kultur bzw. je Jahr: 4

Wartezeit: 14 Tage

Zusatzwirkung: Eulenraupen



**Kirschessigfliege**



**Sauerwurmbefall**



## Biologisch wirksam



### Bekämpfung der Kirschessigfliege

#### Überwachung und Kontrolle

Der Flug der Kirschessigfliege kann mit Fallen überwacht werden. Die Kontrolle der Fallen sollte mindestens wöchentlich erfolgen. Zusätzlich gilt es, den Beginn der Eiablage festzustellen – spätestens dann sollte behandelt werden.

Die Einstichstellen ähneln Nadelstichen und meist sind weiße, fadenförmige Atmungsapparate (Filamente) erkennbar, welche aus der Beerenoberfläche herausragen. Die Eier können im Labor unter einem Mikroskop oder im Freiland direkt mit einer Lupe (mind. 15-fache Vergrößerung) betrachtet werden. Häufigste Ablagestelle ist neben dem Stielansatz.

Bereits nach einem Tag können die Larven schlüpfen. Optimale Bedingungen für die Entwicklung findet die Fliege bei 20 bis 25 °C und hoher Luftfeuchtigkeit; so benötigt das Insekt 10 bis 14 Tage für eine Generation.

Bei Temperaturen über 30°C geht die Reproduktion zurück (Männchen werden steril). Sinkt die Temperatur wieder, kommt es erneut zur Befruchtung der Weibchen.

#### Vorbeugende weinbauliche Maßnahmen

- Durch Laubarbeiten für eine gute Belichtung und Durchlüftung der Traubenzone sorgen
- Möglichst frühe Ausdünntermine wählen, befallene Trauben abschneiden und entfernen bzw. mulchen
- Unterbewuchs mulchen (Vermeidung erhöhter Feuchtigkeit, keine blühenden Pflanzen zwecks Bienenschutz)
- Befall von Oidium vermeiden

#### Risikofaktoren

- Milder Winter, zeitiger Frühjahrsbeginn
- Feucht-kühle Witterung im Sommer
- Feuchte, wenig durchlüftete Anlagen
- Beschädigte Beeren (Vögel, Wespen, Ameisen, Hagel, Pilzbefall, Beerenplatzen)
- Angrenzende Wirtspflanzen wie Brombeeren, Himbeeren, Holunder
- Waldrandnähe
- Rötlich bis rotfärbende Rebsorten u.a. Dornfelder, Trollinger, Acolon, Cabernet Dorsa, Regent, Portugieser



### Zugelassene Indikation im Weinbau

Kultur	Schädling	Aufwandmenge	Zeitpunkt	Anwendungshäufigkeit	Wartezeit in Tagen
Tafel- und Keltertrauben	Essigfliegen ( <i>Drosophila</i> -Arten)	0,16 l/ha (Basisaufwand 40 ml/ha)	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen	Abstand von mind. 7 Tagen	14



Saftaustritt nach Kirschessigfliegenbefall (Bläschenbildung)



Männchen (schwarze Flügelenden) der Kirschessigfliege an Wein



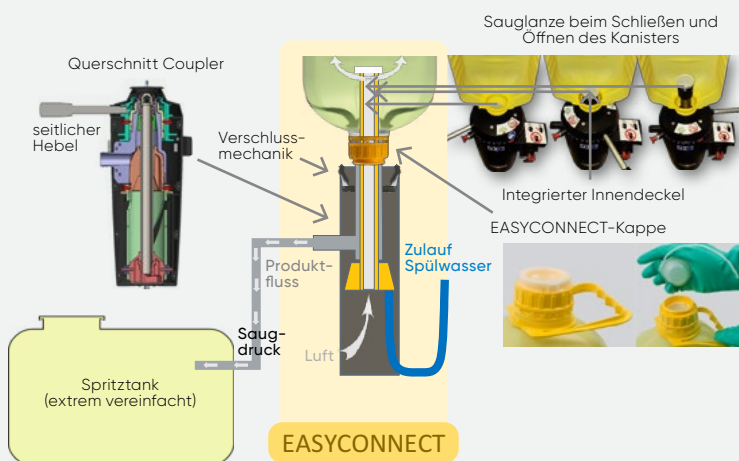
# EASYCONNECT

## EASYCONNECT®<sup>1</sup> – das clevere Verschlusssystem zum Schutz der Anwender

Das geschlossene Transfersystem EASYCONNECT soll in Zukunft einen wichtigen Beitrag zum Anwenderschutz leisten. Durch diese intelligente Lösung kommt der Anwender von flüssigen Pflanzenschutzmitteln nicht mehr in direkten Kontakt mit dem auszubringenden Mittel und spart durch das integrierte Spülsystem zudem noch wertvolle Zeit.

Als innovatives und zukunftsträchtiges Unternehmen, möchte Corteva Agriscience gemeinsam mit weiteren Unternehmen der Branche die Entwicklung und zukünftige Etablierung von Easyconnect unterstützen.

### EASYCONNECT im Überblick

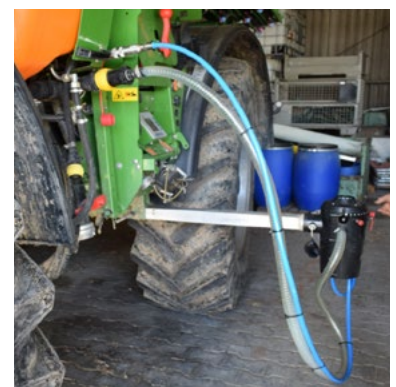


### EASYCONNECT besteht aus zwei Komponenten:

- Einer einzigen **Kappe**, die auf den Kanistern vormontiert ist  
(Die Kappe ist ab Werk auf den Kanister aufgeschraubt und passt direkt auf den Coupler)
- Einem Verbindungselement zum Entleeren und Spülen, dem sogenannten **Coupler**

### Vorteile gegenüber herkömmlichen Abfüllmethoden sind:

- Sicherheit
- Schnelligkeit
- Einfachheit
- Kompatibilität
- Flexibilität



EASYCONNECT wird unterstützt von:





# Corteva Biologicals – Neue Lösungen natürlichen Ursprungs

## Die Landwirtschaft befindet sich im Wandel.

Gesellschaftliche Anforderungen und geänderte politische Rahmenbedingungen erlauben kein „weiter wie bisher“. Hinzu kommen klimatische Veränderungen wie zum Beispiel geänderte Niederschlagsverteilungen, zunehmende regionale Trockenheit sowie verstärkte Hitzeperioden. Um auch in Zukunft ökologisch und ökonomisch nachhaltig Landwirtschaft betreiben zu können, sind neue Lösungsansätze erforderlich.

Corteva Agriscience führt daher eine neue Produktgruppe ein – die Biologicals. Unter dieser Produktgruppe vereinen sich Produkte aus dem Bereich Biocontrol, Pheromone und Biostimulanzien.




Biostimulanzien sind ein Baustein im integrierten Pflanzenbau und helfen dabei, eine solide Basis für gesunde, starke Pflanzen zu schaffen und Erträge und Qualitäten abzusichern.



Je nach Wirkung wird zwischen drei Familien unterschieden: Biostimulanzien, die zur Verbesserung der Nährstoffeffizienz dienen, die das Pflanzenwachstum fördern und Biostimulanzien die zur Stressminderung eingesetzt werden.



## Übersicht der einzelnen Biostimulanzien Familien

Biostimulanzien Familie	Einfluss auf
Stimulierung der Nährstoffeffizienz 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nährstoffverfügbarkeit</li> <li>• Nährstoffaufnahme</li> <li>• Nährstoffausnutzung</li> </ul>
Stimulierung der Pflanzenstoffwechselprozesse 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vegetatives Wachstum</li> <li>• Generatives Wachstum</li> <li>• Erntequalität</li> </ul>
Stimulierung der Stressabbauwege 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswirkungen von Stress durch               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Trockenheit</li> <li>- Temperatur</li> <li>- Pflanzenschutz</li> </ul> </li> <li>• weiterer abiotischer Stress...</li> </ul>



# Utrisha™ N

biologicals

## NÄHRSTOFFEFFIZIENZ OPTIMIERER

Utrisha N gehört zu einer neuen Generation der Biostimulanzien, ist eine **natürliche Stickstoff-Quelle** und verbessert die N-Effizienz.

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Exzellente Lösung für "Rote Gebiete" – **Bilanzfreier Stickstoff-Lieferant**
- **Verbessert die Stickstoff-Effizienz**
- Ist umweltfreundlich und leistet einen wesentlichen Beitrag zur **Reduzierung von Treibhausgasen**
- Zulassung für **Bio-Betriebe** (FiBL gelistet)

#### Kulturen:

Kelter- und Tafeltrauben

#### Wirkstoff:

*Methylobacterium symbioticum*

#### Aufwandmenge:

333 – 500 g/ha

#### Anwendung:

Zur Blattapplikation zu Stadium 53 – 61

#### Lagerung:

Bei Raumtemperatur 2 Jahre (ab Herstellungsdatum)

#### Spritzfolgen und Mischbarkeit:

- Nicht mischbar mit chlor-, tensid-, oder kupferhaltigen Produkten (zusätzlich keine Verwendung dieser Produkte 4 Tage vor und 7 Tage nach der Applikation)
- Wasser pH zwischen 5 und 8
- Regenfest: 1 Stunde nach der Applikation

#### Zulassung:

Als Düngemittel mit Öko-Zulassung (FiBL gelistet)

#### Verkaufsgebiete:

1 kg, 3 kg

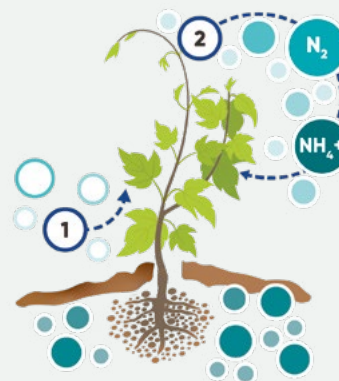
#### Wirkungsweise

Utrisha N enthält das *Methylobacterium symbioticum*.

Die Bakterien besiedeln die Blätter und wandeln Luftstickstoff zu Ammonium um. So wird die Pflanze auf natürliche Weise zeit-lebens mit Stickstoff versorgt.

Es können bis zu **25 % des N-Bedarfs aus der Luft** für die Pflanze zur Verfügung gestellt werden.

1. Utrisha N dringt über die Stomata in die Blätter ein und besiedelt diese



2. Utrisha N wandelt Luftstickstoff ( $N_2$ ) in Ammonium ( $NH_4^+$ ) um

Konstante Stickstoff-Quelle

Utrisha N liefert Stickstoff über die gesamte Wachstumszeit – effektiv und kontrolliert

### Anwendungsempfehlungen

Den richtigen Zeitpunkt für die Applikation wählen für eine optimale Wirksamkeit von Utrisha N:

- Applikation möglichst wenn die Stomata geöffnet sind (frühe Morgenstunden)
- Pflanzen sollten sich nicht im Stress befinden (Trockenheit, Kälte, etc.)
- Applikation bei Temperaturen  $>10^\circ C$

Zur Ergänzung der N-Düngestrategie immer dann, wenn die N-Versorgung erschwert ist:

- In roten Gebieten
- Bei Trockenheit und damit schlechter Aufnahme des Bodenstickstoffs
- Entlang von Gewässern, wo es Einschränkungen bei der Düngung gibt
- In Bio-Betrieben

Zur Absicherung von Ertrag und Qualität



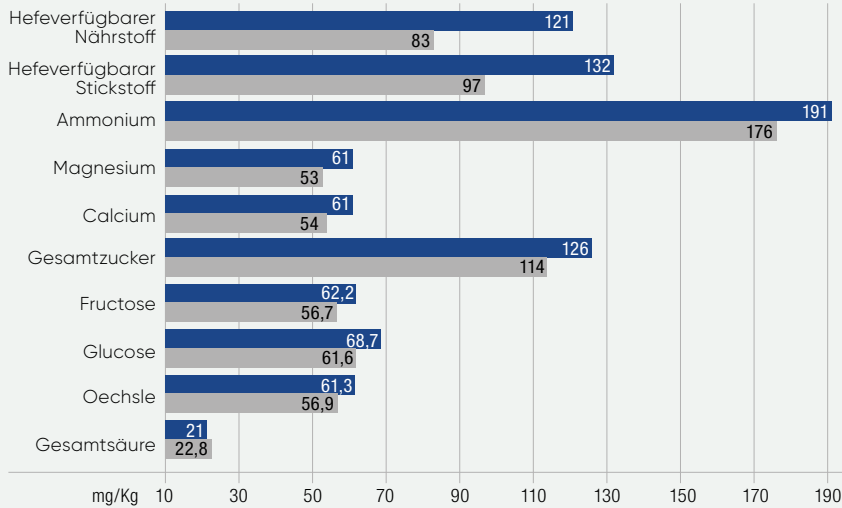
# Der biologische Stickstofffixierer



## Stickstofffixierer mit Mehrwert!

Weinbauversuche 2021 haben gezeigt, dass Utrisha N nicht nur positive Effekte auf die Stickstoffversorgung bewirkt. Wichtige Qualitätsparameter zeigen einen deutlichen Vorteil zur unbehandelten Kontrolle.

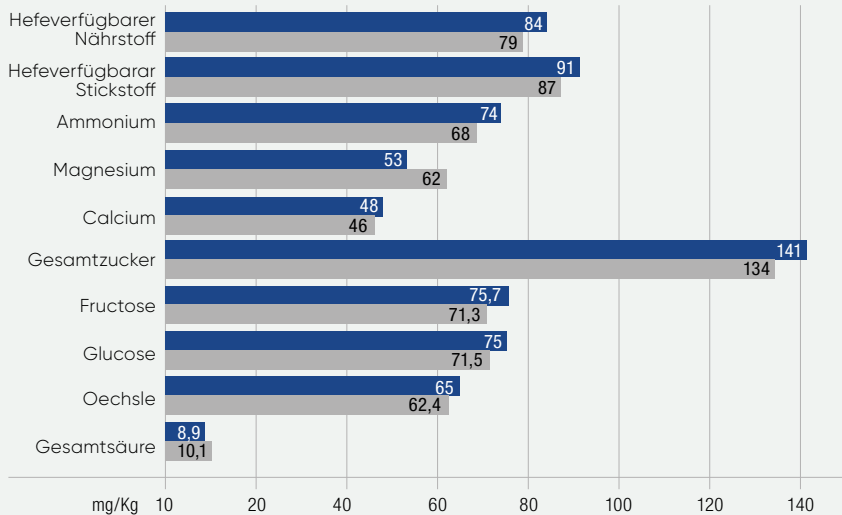
### Utrisha N, Versuch 2021, Riesling (Rheinhessen)



Applikation am 10. Juni  
Probenahme am 15. September

■ Utrisha N    ■ Kontrolle

### Utrisha N, Versuch 2021, Müller Thurgau (Rheinhessen)



Applikation am 10. Juni  
Probenahme am 15. September

■ Utrisha N    ■ Kontrolle



Unbehandelte Kontrolle



Behandelt mit Utrisha N 500 g/ha

#### Notizen:

→ Aus der Luft gegriffen - so geht N-Düngung heute

Auch in anderen Kulturen  
→ einsetzbar (Getreide, Mais, Raps, ...)



# Talendo®

## FUNGIZID



**Der Mehltauspezialist – jetzt auch in Apfel und Birne**

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Vorbeugend mit sehr langer Wirkungsdauer
- Hohe Regenbeständigkeit
- Wichtiger Baustein im Anti - Resistenzmanagement (z.B. in einer Spritzfolge mit Strobilurin oder Triazol)
- Sehr gute Nachverteilung durch Mikroemissionen

**Kulturen:**

Apfel und Birne

**Wirkstoff:**

200 g/l Proquinazid

**Formulierung:**

Emulsionskonzentrat

**Abstandsauflagen:**

NW 468, NT 103, NW 607-1, NW 706

**Auflagen für Nachfolgearbeiten:**

SF 1891, SF 245-02, SF 275-EEOS

**FRAC Gruppe:**

E1

**Schadorganismus:**

Echter Mehltau (*Podosphaera leucotricha*)

**Anwendungszeitraum:**

BBCH 10 bis 75, bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis

**Aufwandmenge:**

125 ml/ha und je m Kronenhöhe in max. 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe

**Spritzabstand:**

7 bis 10 Tage

**Anwendungshäufigkeit:**

3 pro Jahr und Kultur

**Wartezeit:**

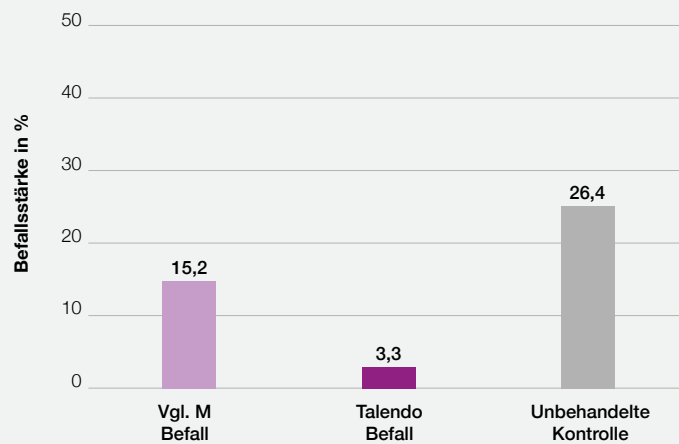
49 Tage

**Verkaufsgebinde:**

1 l

**Versuch zur Bekämpfung des Apfelmehltaus, 2019**

Standort: Jork, Apfelsorte: Elstar



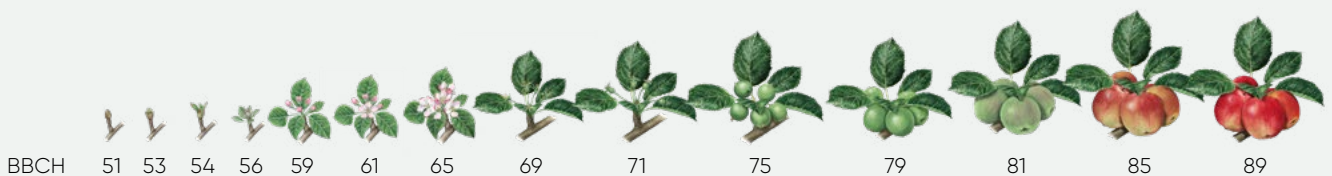
Blockbehandlung mit 6 Applikationen  
Spritzabstand: 11 – 20 Tage  
Bonitur: 10 Tage nach letzte Applikation

**Notizen:**

- Eigenständige Wirkstoffgruppe
- Gute Mischbarkeit

### Anwendungsempfehlung

**Max. 3 x Talendo**



# Systhane™ 20 EW

## FUNGIZID

### Das Multitalent gegen Pilzbefall



#### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Sicher gegen Echten Mehltau
- Kurze Wartezeit (14 Tage)
- Schnelle Wirkstoffeinlagerung und hohe Regenfestigkeit
- B4 und raubmilbenschonend

#### Kulturen:

Apfel, Birne, Quitte

#### Wirkstoff:

200 g/l Myclobutanil

#### Formulierung:

Emulsion, Öl in Wasser

#### Abstandsauflagen:

NT 101, NW 605-1, NW 606, NW 468

#### Auflagen für Nachfolgearbeiten:

SF 1891

#### FRAC Gruppe:

G1

#### Schadorganismus:

Echter Mehltau (*Podosphaera leucotricha*)

#### Anwendungszeitraum:

Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

#### Aufwandmenge:

0,125 l/ha und je m Kronenhöhe in max. 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe

#### Spritzabstand:

10 bis 14 Tage

#### Anwendungshäufigkeit:

4 pro Jahr und Kultur

#### Wartezeit:

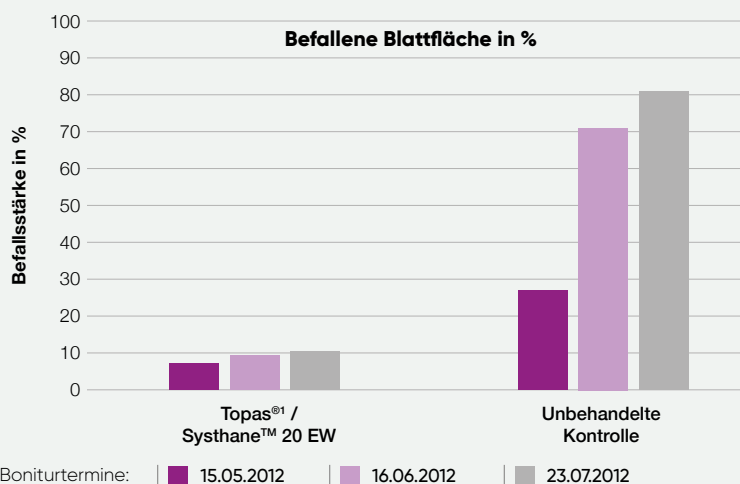
14 Tage

#### Verkaufsgebinde:

1 l, 5 l

#### Versuch zur Bekämpfung des Apfelmehltaus, 2012

Standort: Neustadt, Apfelsorte: Pinova/Hagelnetz



Behandlungen: Block  
(3x Topas + 7 x Systhane 20 EW)  
Quelle: DLR Rheinland

#### Notizen:

- Seit Jahren bewährt
- Gute Mischbarkeit
- Idealer Baustein in der Spritzfolge



**Ende Aufbrauchsfrist  
30. November 2022**

#### Anwendungsempfehlung

Max. 4 x Systhane 20 EW



BBCH 51 53 54 56 59 61 65 69 71 75 79 81 85 89

# Kerb™ Flo

## HERBIZID



### Der Gräserpezialist

**Kulturen:**

Sauerkirsche, Süßkirsche, Pflaume, Aprikose, Pfirsich

**Wirkstoff:**

400 g/l Propyzamid

**Formulierung:**

Suspensionskonzentrat

**Abstandsauflagen:**

NW 468, NW 262, NW 264, NW 265, NT 103, NW 705, NW 642

**Auflagen für Nachgearbeiten:**

SF 245-01

**HRAC/WSSA Gruppe:**

3

**Anwendungszeitraum:**

Winter, in der Vegetationsruhe

**Aufwandmenge:**

6,25 l/ha in 400 – 1.000 l/ha Wasser

**Anwendungshäufigkeit:**

1 in der Kultur bzw. je Jahr

**Wartezeit:**

F

**Verkaufsgebände:**

1 l, 5 l, 20 l

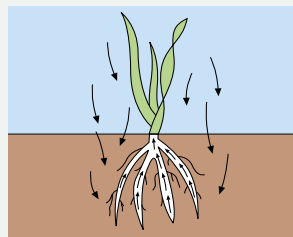
**Wirkungsspektrum**

Gut bekämpfbar:

Gemeine Quecke, Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Trespe-Arten, Gemeines Knautgras, Schwingel-Arten, Weidelgras-Arten, Rispen-Arten, Vogelmiere, Taubnessel-Arten und Ehrenpreis-Arten

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Giersch, Distel-Arten, Gundermann, Gänsefingerkraut, Kriechender Hahnenfuß, Ampfer-Arten, Gemeines Kreuzkraut, Löwenzahn und Weißklee



Der Wirkstoff Propyzamid wird über die Wurzeln aufgenommen. Wurzeln schwellen (zwiebelartig) an und die Pflanzen sterben langsam ab.



Vor der Anwendung



Sechs Wochen nach der Anwendung

**Notizen:**

- Wirkstoff im Boden kaum mobil, Anreicherung nur in oberer 5 cm
- Wirkstoffaufnahme durch Wurzeln in dieser Bodenschicht
- Keine Wirkstoffaufnahme durch etablierte Kulturpflanzen (auch nicht über die Blätter)
- Bodentemperatur < 10°C empfohlen

# Sythane™ 20 EW

## FUNGIZID

### Das Multitalent gegen Pilzbefall



**!** Ende Aufbrauchfrist  
30. November 2022

### Anwendungsgebiete

	Sauerkirsche, Süßkirsche	Pflaume	Pfirsich, Aprikose
Schadorganismus	<p>Monilinia Spitzendürre (<i>Monilinia laxa</i>),</p> <p>Sprühfleckenkrankheit (<i>Blumeriella jaapii</i>),</p> <p>Blattbräune (<i>Gnomonia erythrostoma</i>),</p> <p>Kirschenschorf (<i>Venturia cerasi</i>),</p> <p>Schrotschusskrankheit (<i>Stigmia carpophila</i>)</p>	<p>Monilinia Spitzendürre (<i>Monilinia laxa</i>, <i>Monilinia fructigena</i>),</p> <p>Pflaumenrost (<i>Tranzschelia pruni-spinosae</i>),</p> <p>Schrotschusskrankheit (<i>Stigmia carpophila</i>),</p> <p>Fleischfleckenkrankheit (<i>Polystigma rubrum</i>)</p>	<p>Monilinia Spitzendürre (<i>Monilinia laxa</i>),</p> <p>Monilinia Fruchtfäule (<i>Monilinia fructigena</i>),</p> <p>Schrotschusskrankheit (<i>Stigmia carpophila</i>),</p> <p>Schorf (<i>Venturia spp.</i>),</p> <p>Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca pannosa</i>)</p>
Anwendungsbereich	Freiland	Freiland	Freiland
Anwendungszeitpunkt	<p>Anwendung gegen <i>Monilinia</i> Spitzendürre (<i>Monilinia laxa</i>): Ab Blühbeginn bis Ende der Blüte (BBCH 60 – 69)</p> <p>Anwendung gegen Sprühfleckenkrankheit (<i>Blumeriella jaapii</i>), Blattbräune (<i>Gnomonia erythrostoma</i>), Kirschenschorf (<i>Venturia cerasi</i>), Schrotschusskrankheit (<i>Stigmia carpophila</i>): Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome bis Stadium Beginn der Fruchtreife (BBCH 81)</p>	<p>Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome bis Stadium fortgeschrittene Fruchtausfärbung (BBCH 85)</p>	<p>Anwendung gegen <i>Monilinia</i> Spitzendürre: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen oder sprühen (BBCH 60 – 69)</p> <p>Anwendung gegen <i>Monilinia</i> Fruchtfäule, Schrotschusskrankheit, Schorf: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen oder sprühen</p> <p>Anwendung gegen Echten Mehltau: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome bis Beginn der Fruchtfäule spritzen oder sprühen</p>
Abstandsauflagen	NW 468, NT 102, NW 605-1, NW 606		
Auflagen für Nachfolgearbeiten	SF 1891		
Maximale Zahl der Behandlungen	2; Abstand 10 – 14 Tage	2; Abstand 10 – 14 Tage	2; Abstand 10 – 14 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen oder sprühen		
Aufwandmenge	0,225 l/ha und je m Kronenhöhe in mind. (bzw. max. bei <i>Monilinia laxa</i> ) 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe	0,225 l/ha und je m Kronenhöhe in min. 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe	0,225 l/ha und je m Kronenhöhe in mind. 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe
Wartezeit	21 Tage	7 Tage	14 Tage

# Spintor™

## INSEKTIZID

### Die Kirschessigfliege

(*Drosophila suzukii*)

#### Ein neuer Schädling im deutschen Obst

##### Lebensweise und Befall

*Drosophila suzukii* überwintert als adultes Weibchen. In Deutschland entwickelt die Fliege 8 – 10 Generationen pro Jahr und kann somit vom Frühjahr bis zum Herbst eine enorme Populationsdichte aufbauen. Feucht-warme Witterung kann die Population explosionsartig ansteigen lassen (ca. 14 Tage).

Mit ihrem sägeartigen „Eiablege-Apparat“ legen die Weibchen über mehrere Wochen bis zu 400 Eier ab. Anders als bei der heimischen Essigfliege werden auch gesunde Früchte belegt (nicht vorgeschädigte Beeren), die innerhalb weniger Tage zusammenfaulen. Die Eiablage findet ab Farbumschlag der Früchte statt. Bevorzugte Früchte sind alle rötlichen bis dunkelfarbenen Beerensorten (Himbeeren, Holunder, Brombeeren etc.) und Steinobst (Süss- und Sauerkirschen).

##### Überwachung und Kontrolle

Der Flug der Kirschessigfliege kann mit Fallen überwacht werden. Die Kontrolle sollte mindestens wöchentlich erfolgen. Vor allem an Rändern zu Hecken etc. Zusätzlich gilt es, den Beginn der Eiablage festzustellen – spätestens dann sollte behandelt werden.

Die Einstichstellen ähneln Nadelstichen und meist sind weiße, fadenförmige Atmungsapparate erkennbar, welche aus der Fruchtschale herausragen. Die Eier können im Labor unter einem Mikroskop oder im Freiland direkt mit einer Lupe (mind. 15-fache Vergrößerung) betrachtet werden. Larvenkontrolle durch Entnahme von Fruchtproben (intakte Früchte), die für mindestens zwei Stunden ins Wasserbad gelegt werden.

Bereits nach einem Tag können die Larven schlüpfen. Optimale Bedingungen für die Entwicklung findet die Fliege bei 20 bis 25 °C und hoher Luftfeuchtigkeit; so benötigt das Insekt 10 bis 14 Tage für die Reproduktion einer Generation.

##### Risikofaktoren

- Milder Winter, zeitiger Frühjahrsbeginn
- Feucht-kühle Witterung im Sommer
- Feuchte, wenig durchlüftete Anlagen
- Beschädigte Früchte (Vögel, Wespen, Ameisen, Hagel, Pilzbefall, etc.)
- Waldrandnähe (Rückzugshabitats), Hecken, etc.
- nicht abgeerntete Früchte

#### Bekämpfung der Kirschessigfliege

##### Vorbeugende obstbauliche Maßnahmen

- Hygienepflücke durchführen
- Kurze Ernteintervalle einhalten
- Ggf. einnetzen (Maschenweite 0,8 x 0,8 mm)
- Bodenfrüchte entfernen oder mulchen  
Unterbewuchs mulchen (Vermeidung erhöhter Feuchtigkeit, keine blühenden Pflanzen zwecks Bienenschutz)



**Larven der Kirschessigfliegen auf Himbeeren**  
(Foto: A. Fried)



**Schaden an Kirschen durch die Kirschessigfliege**



**Biologisch wirksam**



## Anwendungsgebiete

Kultur	Aufwandmenge, Wartezeit	Abstandsauflagen/ Auflagen für Nachfolgearbeiten	Zulassung
Himbeere (ohne Herbsthimbeere), Brombeere	Gewächshaus bis zu 3 x 0,2 l/ha, Freiland bis zu 2 x 0,2 l/ha, Abstand mind. 7 Tage (Wartezeit 3 Tage)	NT 109, NW 607-1, NW 701, NW 468 SF 245-02	Langfristig (Art. 51)
Johannisbeeren (rot, schwarz, weiß), Stachelbeere und Heidelbeere, Schwarzer Holunder (nur Freiland)	Gewächshaus und Freiland bis zu 2 x 0,2 l/ha, Abstand mind. 7 Tage (Wartezeit 3 Tage)	NT 109, NW 607-1, NW 701, NW 468 SF 245-02	Langfristig (Art. 51)
Erdbeeren (Gewächshaus)	Max. 3 x 0,2 l/ha, Abstand mind. 10 Tage (Wartezeit 1 Tag)	NW 468 SF 245-02	Langfristig (Art. 51)
Erdbeeren (Freiland)	Max. 2 x 0,2 l/ha, Abstand mind. 3 Tage (Wartezeit 1 Tag)	NW 468 SF 245-02	Art. 53* (120 Tage Notfallgenehmigung)
Pfirsiche, Aprikosen, Süßkirsche, Sauerkirsche, Pflaume, Zwetschge, Mirabelle, Reneklode	2 x 0,075 l/ha und mKH, (max. 0,15 l/ha pro Anwendung), max. 0,3 l/ha pro Kultur und Jahr, Abstand mind. 7 Tage (Wartezeit: Pfirsiche und Aprikosen 7 Tage; Süßkirsche, Sauerkirsche etc. 5 Tage)	NW 468 SF 245-02	Art. 53* (120 Tage Notfallgenehmigung)



\* Aktuelle Zulassung beachten. (Wartezeit und Art. 53)

## Zur Wirkungsweise

Spintor wirkt auf alle Stadien der Kirschessigfliege (Fliegen, Eier und Larven). Vom Sprühnebel getroffene Fliegen werden sofort erfasst (Kontaktwirkung) – deshalb die ganze Laubwand behandeln! Spintor auf Blättern und Beeren wird durch Begehen inkl. Putzverhalten und Fraßaktivität oral aufgenommen (Fraßwirkung). Die Eier kommen bei der Eiablage mit dem Wirkstoff in Kontakt, ebenso die Larven, da der Wirkstoff oberflächennah eindringt und dort aufgenommen wird. Dennoch sollte man Eiablage und

Larvenschlupf durch frühzeitige Behandlung unterbinden, damit sich keine Sekundärparasit, wie Essigfäule oder Botrytis einnisten können!

Die Zugabe von Netzmitteln oder Hilfsstoffen wie Waserglas, Kalk oder sog. Ködermitteln wird nach bisherigen Erfahrungen nicht empfohlen.

Spintor ist nützlingsschonend (z. B. Raubmilben, Florfliegen), jedoch bienengefährlich (B1). Keine Anwendung bei blühenden Pflanzen.



Spintor ist ein „natürliches“ Insektizid und wird als Fermentationsprodukt aus einem Bakterium gewonnen	▶ Auch für ökologisch wirtschaftende Betriebe einsetzbar
Spintor wirkt auf das Nervensystem der Insekten	▶ Wirkt temperaturunabhängig über <b>Fraßwirkung und Kontaktwirkung</b> ; keine Kreuzresistenz zu bekannten Insektiziden
Wirkungsgeschwindigkeit	▶ Wirkt sehr schnell Wirkungsdauer auf Kirschessigfliege ca. 1 Woche
Regenfestigkeit von Spintor (Laborversuch)	▶ Nach 1 Stunde ist der Belag ausreichend angetrocknet bzw. oberflächlich eingedrungen; bis 20mm Niederschlag möglich. Netzmittel verbessern die Regenbeständigkeit nach bisherigen Erkenntnissen nicht.



# EXALT™

## INSEKTIZID

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Fermentationsprodukt aus einem Bodenbakterium
- Neue Wirkstoff im Gewächshaus
- Lange Wirkungsdauer
- Gute Pflanzenverträglichkeit

**Kulturen:**

Heidelbeere, Schwarze Johannisbeere, Rote Johannisbeere, Weiße Johannisbeere, Himbeere, Erdbeere

**Wirkstoff:**

25 g/l Spinetoram

**Formulierung:**

Suspensionskonzentrat (SC)

**Abstandsauflagen:**

NW 470, NW 803, NW 820

**IRAC Gruppe:**

5

**Aufwandmenge:**

2 – 2,4 l/ha (je nach Indikation)

**Anwendungshäufigkeit:**

1 in der Kultur bzw. je Jahr

**Wartezeit:**

3 Tage

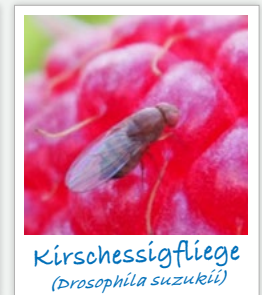
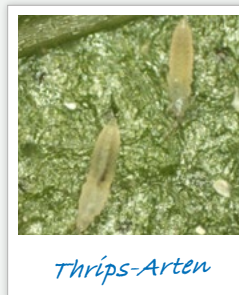
**Verkaufsgebinde:**

1 l

Durch einen Fermentationsprozess wird der Wirkstoff Spinetoram aus dem Bakterium *Saccharopolyspora spinosa* gewonnen.

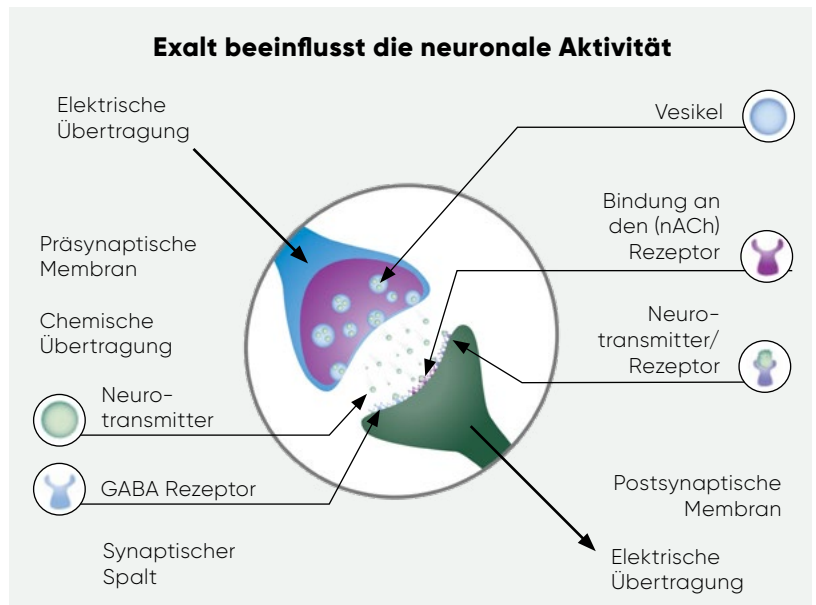
Dieser Prozess ähnelt dem der Herstellung von Spinosad (Spintor). Durch eine andere Spinosynzusammensetzung (L+J) und einer synthetischen Optimierung, verfügt Spinetoram gegenüber Spinosad über eine bessere UV- und Regenstabilität, sowie eine längere Dauerwirkung.

**Wirkungsspektrum**



**Zur Wirkungsweise**

- Die Aufnahme von Spinetoram durch die Schadinsekten erfolgt vorwiegend über Fraß, in zweiter Linie durch Kontakt mit dem Wirkstoff.
- Im Schadinsekt bewirkt Spinetoram eine übermäßige Erregung des Nervensystems durch spezifische Beeinflussung der Nicotin-Acetylcholin- (nACh)- und GABA-Rezeptoren ein. Es kommt zu einer Störung der Reizübertragung im Insekt die schnell (Kock down Effekt ) zu Lähmungen führen, die sich in einem Stopp der Fraßaktivität zeigen. Die behandelten Kulturen werden so schnell vor weiteren Schäden geschützt.







## Das neue Insektizid im Gewächshaus

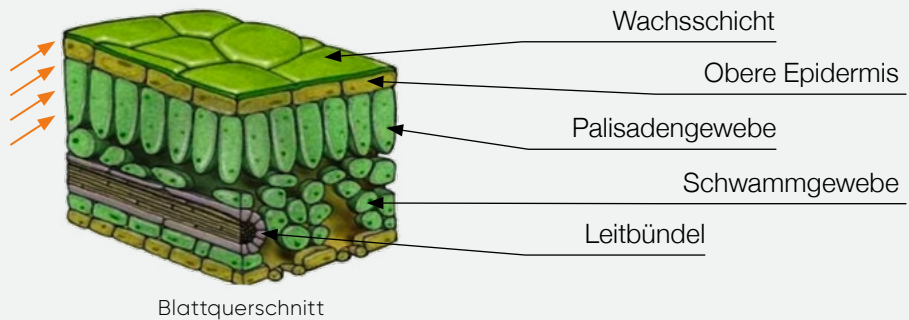


### Wirkstoffverteilung von Spinetoram

**EXALT™**

INSEKTIZID

Lagert sich in den äußeren Zellschichten ein



### Wirkstoffverlagerung und Nützlingsverhalten

Nach der Applikation von Exalt wird der Wirkstoff Spinetoram von der Blattoberfläche umgehend trans-laminar verlagert und befindet sich dann in den äußeren Zellschichten des Blattes.

Ist der Belag auf den Blättern abgetrocknet (ca. 3 Stunden nach der Anwendung) ist die Toxizität für Bienen und Hummeln durch die Verlagerung des Wirkstoffs auf ein Minimum reduziert. Im direkten Kontakt ist Exalt allerdings giftig für Bienen (B1).

### Anwendungsgebiete

Kultur	Schädling	Aufwandmenge	Zeitpunkt	zusätzliche Auflagen
Heidelbeere, Schwarze Johannisbeere, Rote Johannisbeere, Weiße Johannisbeere	Kirschessigfliege ( <i>Drosophila suzukii</i> )	2,4 l/ha in 200 bis 1.000 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn; März bis Oktober	SF 275-EEOS NW 803 NW 820
Himbeere	Kirschessigfliege ( <i>Drosophila suzukii</i> )	2,4 l/ha in 200 bis 1.000 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn; März bis Oktober	SF 275-EEOS
Erdbeere	Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Kirschessigfliege ( <i>Drosophila suzukii</i> )	2 l/ha in 200 bis 1.500 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn	SF 275-10BE NW 803 NW 820

Anzahl der Anwendungen insgesamt in der Kultur bzw. je Jahr: 1  
Wartezeit: 3 Tage

### Mischbarkeit

→ Exalt ist nach eigenen Erfahrungen mit gängigen Fungiziden und Insektiziden sehr gut mischbar. Eine Tankmischung mit Kalkprodukten und Bicarbonaten wird nicht empfohlen. Minderwirkungen sind durch eine mangelnde Kontaktwirkung möglich.

### Anti – Resistenzmanagement

→ Exalt (Spinetoram) und Spintor (Spinosad) gehören beide in die IRAC Gruppe 5 (Spinosyne) und sind somit Kreuzresistent. Daher wird es dringend empfohlen, diese beiden Produkte alternierend mit anderen Wirkstoffgruppen einzusetzen.

# Talendo®

**FUNGIZID**

## Der Baustein gegen Echten Mehltau im Beerenobst



### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Präventiv, mit sehr langer Wirkungsdauer
- Schutzschild durch Mikroemissionen
- Hohe Regenbeständigkeit
- Wichtiger Baustein im Resistenzmanagement
- Breit einsetzbar in Gemüsebau, Weinbau und Erdbeeren

#### Kulturen:

Erdbeere, Stachelbeere, Schwarze Johannisbeere, Rote Johannisbeere

#### Wirkstoff:

200 g/l Proquinazid

#### Formulierung:

Emulsionskonzentrat

#### Abstandsauflagen Strauchbeeren:

NW 468, NT 101, NW 605-1, NW 606

#### Abstandsauflagen Erdbeeren:

NW 468, NW 608-1

#### Auflagen für Nachfolgearbeiten:

SF 1891, SF 245-02

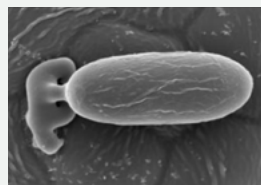
#### FRAC Gruppe:

E1

#### Verkaufsgebinde:

1 l

### Wirkungsmechanismus von Proquinazid



Oidium-Sporen  
(*Uncinula necator*)  
unbehandelt

nach  
Applikation  
von  
Talendo



Oidium-Sporen  
48 Stunden nach  
der Behandlung  
mit Talendo

Proquinazid, der Wirkstoff von Talendo, wirkt in erster Linie auf den Keimschlauch des Pilzes. Die Keimschläuche bilden kein Appressorium aus oder sie zeigen Anomalien in ihrer Entwicklung. Die Vitalität der Sporen wird deutlich reduziert.

In einem zweiten Wirkungsmechanismus stimuliert Proquinazid die Aktivierung einiger Schutzgene der Wirtspflanze (Induktion natürlicher Wirts-Resistenz-Prozesse).

### Ausweitung der Zulassung auf geringfügige Verwendung

Kultur	Indikation	Aufwandmenge	Maximale Anzahl von Anwendungen	Wartezeit
Erdbeere	Echter Mehltau	0,375 l/ha in 2000 l/ha Wasser als Reihenbehandlung mit Dreidüsenbehandlung	Max. 2 x pro Jahr. Vor der Ernte (bis BBCH 85) Nach der Ernte bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	3 Tage –
Stachelbeere, Schwarze Johannisbeere, Rote Johannisbeere	Amerikanischer Mehltau ( <i>Sphaerotheca mors-uvae</i> )	0,375 l/ha in 1000 l Wasser/ha	Max. 2 x in einem Spritzintervall von 7 bis 10 Tagen bis BBCH 85	7 Tage

# Sythane™ 20 EW

## FUNGIZID

### Das Multitalent gegen Pilzbefall



**Ende Aufbrauchfrist  
30. November 2022**

### Ihre Vorteile auf einen Blick

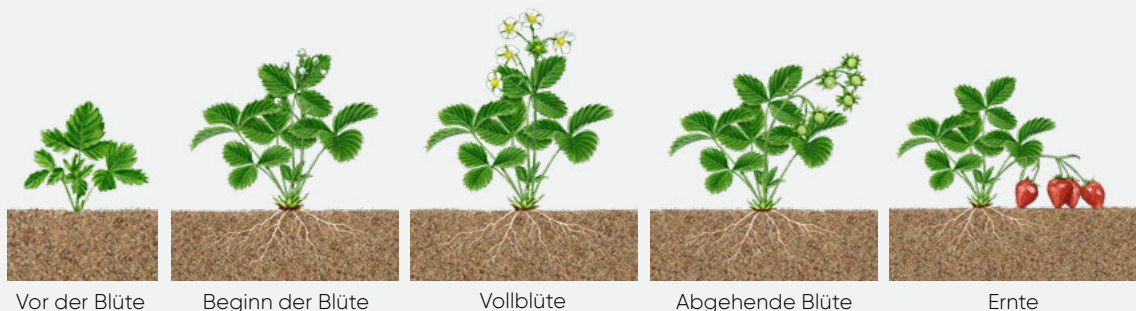
- Heilende und vorbeugende Wirkung
- Systemische Nachverteilung in der Pflanze
- Einsatz im Spritz- und Sprühverfahren
- In verschiedenen Obstkulturen einsetzbar
- Hohe Regenbeständigkeit
- Sehr gute Verträglichkeit

### Anwendungsgebiete

	<b>Erdbeere</b>	<b>Johannisbeerartiges Beerenobst, Stachelbeere</b>
Schadorganismus	Echter Mehltau ( <i>Sphaerotheca macularis</i> )	Echter Mehltau ( <i>Sphaerotheca macularis</i> )
Anwendungsbereich	Freiland	Freiland
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen oder sprühen bis Stadium 50 % Fruchtansatz innerhalb einer Traube (BBCH 75)
Abstandsauflagen	NW 468, NW 608-1	NW 468, NW 609-1
Auflagen für Nachfolgearbeiten	SF 1891	SF 1891
Maximale Zahl der Behandlungen	3; Abstand 10 – 14 Tage	3; Abstand 10 – 14 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen	Spritzen oder sprühen
Aufwandmenge	0,5 l/ha in max. 2.000 l Wasser/ha	0,45 l/ha in max. 1.000 l Wasser/ha
Anwendungshäufigkeit	3 pro Jahr und Kultur	3 pro Jahr und Kultur
Wartezeit	14 Tage	14 Tage
Nachbau	VN 411 (Gemüse frühestens ein Jahr nach der Anwendung anbauen)	

### Anwendungsempfehlung

**Max. 3 x Sythane 20 EW**



# Kerb™ Flo

## HERBIZID

### Der Gräserspezialist



#### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Langanhaltende Bodenwirkung
- Breite Wirkung gegen Ungräser
- Erfasst Vogelmiere, Ehrenpreis
- Gute Nebenwirkung auf:  
Hirtentäschel, Stiefmütterchen, Taubnessel, Vergissmeinnicht, Windenknöterich (in der Aufwandmenge => 3,75 l/ha)

#### Kulturen:

Erdbeere, Himbeerartiges Beerenobst, Schwarzer Holunder, Heidelbeere, Johannisbeere, Stachelbeere

#### Wirkstoff:

400 g/l Propyzamid

#### Formulierung:

Suspensionskonzentrat

#### HRAC/WSSA Gruppe:

3

#### Wartezeit:

F

#### Verkaufsgebilde:

1 l, 5 l, 20 l

#### Wirkungsspektrum

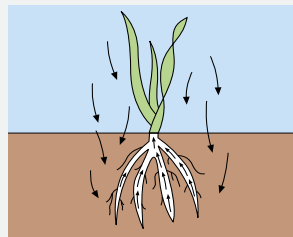
##### Gut bekämpfbar:

Gemeine Quecke, Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Treppe-Arten, Gemeines Knautgras, Schwingel-Arten, Weidelgras-Arten, Rispen-Arten, Vogelmiere, Taubnessel-Arten und Ehrenpreis-Arten

##### Nicht ausreichend bekämpfbar:

Giersch, Distel-Arten, Gundermann, Gänsefingerkraut, Kriechender Hahnenfuß, Ampfer-Arten, Gemeines Kreuzkraut, Löwenzahn und Weißklee

Der Wirkstoff Propyzamid wird über die Wurzeln aufgenommen. Wurzeln schwellen (zwiebförmig) an und die Pflanzen sterben langsam ab.



#### Anwendungsgebiete

	<b>Erdbeeren</b>	<b>Himbeerartiges Beerenobst</b>	<b>Schwarzer Holunder, Heidelbeeren</b>	<b>Johannisbeeren, Stachelbeeren</b>
Anwendungszeitpunkt	Winter, in der Vegetationsruhe	Winter, in der Vegetationsruhe	Winter, in der Vegetationsruhe	Winter, in der Vegetationsruhe
Maximale Zahl der Behandlungen	1 in der Kultur bzw. je Jahr	1 in der Kultur bzw. je Jahr	1 in der Kultur bzw. je Jahr	1 in der Kultur bzw. je Jahr
Aufwandmenge	1,25 l/ha in 400 – 600 l/ha Wasser	3,75 l/ha in 400 – 1000 l/ha Wasser	3,75 l/ha in 400 – 1000 l/ha Wasser	6,25 l/ha in 400 – 1000 l/ha Wasser
Abstandsauflagen	NW 642, NW 468	NT 102, NW 642, NW 468	NT 102, NW 642, NW 468	NT 103, NW 642, NW 705, NW 468
Auflagen für Nachfolgearbeiten	SF 245-01	SF 245-01	SF 245-01	SF 245-01
Wartezeit	F	F	F	F

## Effizienz bis in die Wurzel

# Lontrel™ 720 SG

## HERBIZID



### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Sichere und starke Wirkung bis in die Wurzel
- Sehr gut verträglich
- Sehr gut mischbar
- Hohe Wirkstoffkonzentration
  - Weniger Verpackung
  - Mehr Platz im Pflanzenschutzlager

#### Kultur:

Erdbeere

#### Wirkstoff:

720 g/l Clopyralid

#### Formulierung:

Wasserlösliches Granulat

#### Abstandsauflagen:

NW 642-1, NW 468, NT 101, NG 316

#### Auflagen für Nachgearbeiten:

SF 245-01

#### HRAC/WSSA Gruppe:

4

#### Anwendungszeitraum:

- Bis Ballonstadium (Frühjahr, vor der Ernte)
- Sommer, nach der Ernte und nach dem Auflaufen oder Unkräuter

#### Aufwandmenge:

Zulassung: 167 g/ha  
in 200-400 l/ha Wasser

#### Anwendungshäufigkeit:

1 Anwendung pro Jahr in der Kultur

#### Wartezeit:

Anwendung im Frühjahr; 28 Tage,  
Anwendung nach der Ernte; F

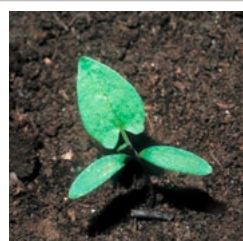
#### Verkaufsgebinde:

1 kg

### Wirkungsspektrum



Acker-Kratzdistel  
(*Cirsium arvense*)



Windenknoeterich  
(*Fallopia convolvulus*)



Hundspetersilie  
(*Aethusa cynapium*)



Kamille-Arten  
(*Matricaria ssp.*)



Kornblume  
(*Centaurea cyanus*)



Franzosenkraut  
(*Galinsoga parviflora*)

#### Notizen:

- Ausbringung in Tankmischung mit anderen Herbiziden, bzw. 10 Tage danach
- An den am weitestentwickelten Disteln orientieren
- In Kombination mit Ölpräparaten wird die Wirkung verbessert

### Praxistipp: Distelbekämpfung

- Aufwandmenge: 165 g/ha Lontrel 720 SG

#### Anwendungszeitpunkt:

- Höhe der Disteln 15 - 25 cm (Handflächengroß)
- Unbedingt vor Ausbildung der Blütenknospen

# Effigo™

**HERBIZID**

## Nachhaltig gegen Disteln und Problemunkräuter



### Ihre Vorteile auf einen Blick

- **3-K-Wirkung**
  - Kamille, Kornblume und Klettenlabkraut
- **Zulassung gegen Distel-Arten**
- **Robuste Wirkung**
  - auch gegen größere Unkräuter (Bierdeckelgröße)
  - bei kühleren Temperaturen zum Vegetationsbeginn

**Kultur:**

Kopfkohl (Rotkohl, Weißkohl, Spitzkohl und Wirsingkohl), Rucola-Arten

**Wirkstoffe:**

267 g/l Clopyralid  
67 g/l Picloram

**Formulierung:**

Wasserlösliches Konzentrat

**Abstandsauflagen:**

NW 642, NW 468, NW 261, NT 101, NW 642-1

**Auflagen für Nachfolgearbeiten:**

SF 245-01

**HRAC/WSSA Gruppe:**

4

**Verkaufsgebilde:**

1 l, 5 l

**Wirkungsspektrum**

Sehr gut bis gut bekämpfbar:

Distel-Arten wie Ackerkratzdistel und Acker-  
gänse-distel, Ambrosia, Ampfer (Sämling), Ausfall-  
sonnenblume (10 – 15 cm), Franzosenkraut,  
Kamille-Arten, Kreuzkraut, Nachtschatten, Rainkohl,  
Saatwucherblume, Topinambur

**Nebenwirkungen:**

Durchwuchskartoffel, Gänsefuß-Arten, Windenknöterich  
(bis 4 – 6 Blattstadium), Zaunwinde  
(bei der Aufwandmenge für Rucola-Arten sind  
Wirkungsminderungen möglich)

### Anwendungsgebiete

	<b>Kopfkohl (Rotkohl, Weißkohl, Spitzkohl und Wirsingkohl)</b>	<b>Rucola-Arten</b>
Indikation	Ackergänse-distel ( <i>Sonchus arvensis</i> ), Ackerkratz-distel ( <i>Cirsium arvense</i> )	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Anwendungs-zeitpunkt	2. Laubblatt entfaltet bis 4. Laubblatt entfaltet (10 – 20 cm Unkrauthöhe)	Nach dem Auflaufen der Kultur und der Un- kräuter. Keimblätter durchbrechen Bodenober- fläche bis Keimblätter voll entfaltet; Vegeta- tionspunkt oder Laubblattansatz sichtbar
Maximale Zahl der Behandlungen	1 in der Kultur bzw. je Jahr	1 in der Kultur bzw. je Jahr
Aufwandmenge	0,35 l/ha in min. 200 bis 400 l/ha Wasser	0,1 l/ha in min 200 bis 400 l/ha Wasser
Wartezeit	F	21 Tage

### Anwendungsempfehlung

**Max. 1 x Effigo 0,35 l/ha**

BBCH 00 12 13 14 19 41 45 49

# Der Gräserpezialist



# Kerb™ Flo

## HERBIZID

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Langanhaltende Bodenwirkung
- Breite Wirkung gegen Ungräser
- Erfasst Vogelmiere, Ehrenpreis
- Gute Nebenwirkung auf: Hirtentäschel, Stiefmütterchen, Taubnessel, Vergissmeinnicht, Windenknöterich (in der Aufwandmenge  $\geq 3,75$  l/ha)

#### Kulturen:

Salat-Arten / Rhabarber

#### Wirkstoff:

400 g/l Propyzamid

#### Formulierung:

Suspensionskonzentrat

#### HRAC/WSSA Gruppe:

3

#### Verkaufsgebinde:

1 l, 5 l, 20 l

#### Wirkungsspektrum

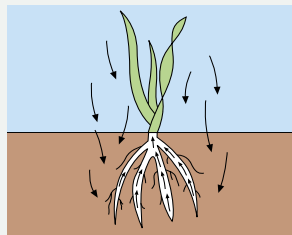
##### Gut bekämpfbar:

Gemeine Quecke, Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Treppe-Arten, Gemeines Knautgras, Schwingel-Arten, Weidelgras-Arten, Rispen-Arten, Vogelmiere, Taubnessel-Arten und Ehrenpreis-Arten

##### Nicht ausreichend bekämpfbar:

Giersch, Distel-Arten, Gundermann, Gänsefingerkraut, Kriechender Hahnenfuß, Ampfer-Arten, Gemeines Kreuzkraut, Löwenzahn und Weißklee

Der Wirkstoff Propyzamid wird über die Wurzeln aufgenommen. Wurzeln schwellen (zwiebelartig) an und die Pflanzen sterben langsam ab.



### Anwendungsgebiete

	Salate, Endivien, Chicorée und Wurzelzichorie	Salat-Arten (Nutzung als Babyleaf-Salat)	Rhabarber
Anwendungszeitpunkt	Vor dem Auflaufen oder nach dem Pflanzen	Nach der Saat	Oktober bis Dezember, nicht im Pflanzjahr
Maximale Zahl der Behandlungen	1 in der Kultur bzw. je Jahr	1 in der Kultur bzw. je Jahr	1 in der Kultur bzw. je Jahr
Aufwandmenge	3,75 l/ha in 400 – 600 l/ha Wasser	2,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	3,75 l/ha in 400 – 1.000 l/ha Wasser
Anwendungstechnik	Mit Einregnen nach der Applikation	Mit Einregnen nach der Applikation	Mit Einregnen nach der Applikation
Abstandsauflagen	NW 642, NW 468, NT 102	NW 642-1, NW 468, NT 101	NT 102, NW 642, NW 468
Auflagen für Nachfolgearbeiten	SF 245-01	SF 245-01	SF 245-01
Wartezeit	F	F	F

# Zorvec Endavia™

Zulassung in Schalotten wird zur Saison 2022 erwartet!

## FUNGIZID

### Kulturen:

Speisezwiebel, Knoblauch, Schalotten\*

### Wirkstoffe:

30 g/l Oxathiapiprolin  
62,3 g/l Bentiavalicarb

### Formulierung:

OD-Formulierung  
(ölhaltiges Suspensionskonzentrat)

### Abstandsauflagen:

NW 642-1

### Auflagen für Nachfolgearbeiten:

SF 245-02

### FRAC Gruppe:

49 und 40

### Schadorganismus:

Falscher Mehltau (*Peronospora destructor*)

### Anwendungszeitraum:

BBCH 13 (3. Laubblatt deutlich sichtbar >3 cm)

### Aufwandmenge:

0,5 l/ha in 200 bis 600 l/ha Wasser

### Spritzabstand:

Mindestens 7 Tage

### Anwendungshäufigkeit:

3 pro Jahr und Kultur

### Wartezeit:

28 Tage

### Verkaufsgebinde:

1 l, 5 l

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Leistungsstarke Wirkstoffkombination, zuverlässige Wirkung auch unter ungünstigen Bedingungen
- Sehr günstiges Umweltprofil (keine Auflagen)
- Präventive Anwendung, vor den ersten Symptomen
- Alternierende Anwendung/Wirkstoffgruppenwechsel
- Applikationsintervall je nach Infektionsdruck von 7 – 10 Tagen
- Geringe Wirkstoffmenge pro Hektar



\* Zulassung wird zur Saison 2022 erwartet

### Anwendungsempfehlung

**Zorvec Endavia 0,5 l/ha (max. 3 Behandlungen)**

BBCH      00    12    13      16      19      41      47      49

Aufgrund der wirkungsoptimierten Formulierung dringt Zorvec Endavia zügig in das Blatt ein und schützt es vor neuen Infektionen auch unter ungünstigen Bedingungen (regenfest nach 20 Minuten).



Besser geht nicht

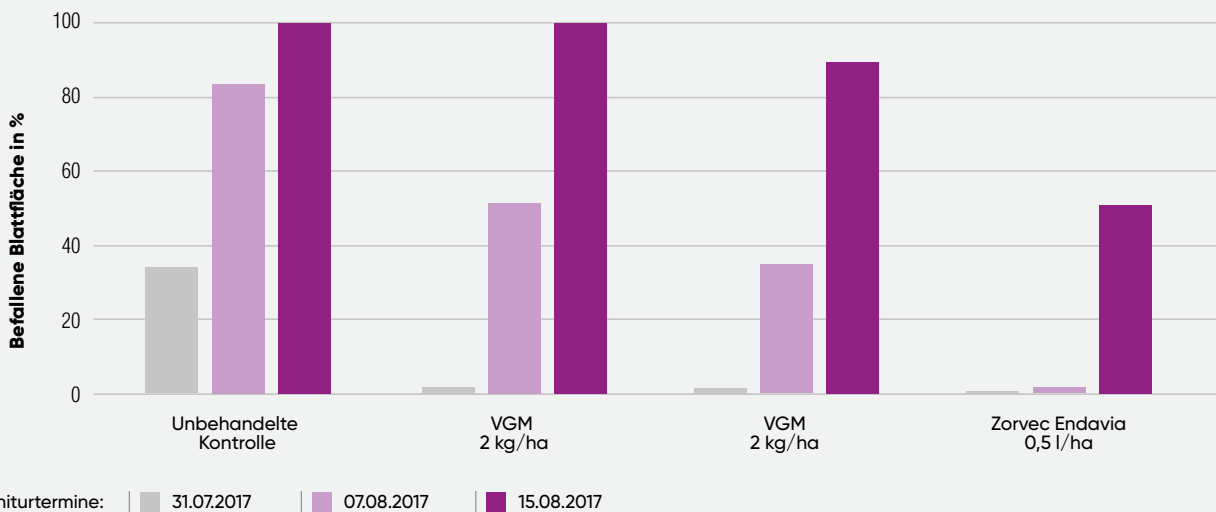


## Zorvec Endavia – die erste Fertigformulierung mit Zorvec™ active

Zorvec Endavia ist die erste Fertigformulierung mit dem neuen Wirkstoff Zorvec active. Zorvec bindet an einem völlig neuen biochemischen Wirkort und greift an mehreren Stellen in den Lebenszyklus pilzlicher Erreger ein. Zorvec Endavia ist die Kombination aus

den Wirkstoffen Zorvec (Oxathiapiprolin) und Benthialicarb und ist OD formuliert. Die Fertigformulierung aus zwei Wirkstoffgruppen ergänzt sich durch die unterschiedlichen Wirkungsweisen, bietet somit eine hohe Wirkungssicherheit und sicheren Resistenzschutz.

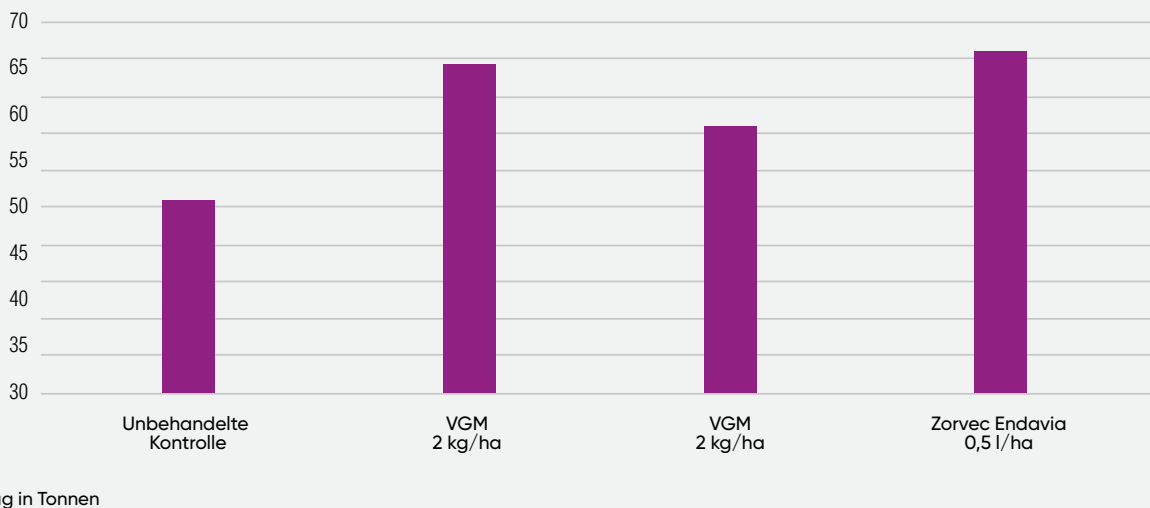
Wirkungsversuch\* gegen Falschen Mehltau in Zwiebeln



\*Blockversuch mit sechs Anwendungen

Der Versuch der Universität Wageningen (Niederlande) zeigt einen deutlichen Anstieg in der unbehandelten Kontrolle bis auf 100% befallene Blattfläche (obere Grafik). Gegenüber den Vergleichsprodukten überzeugt Zorvec Endavia mit seiner Leistungsstärke.

Ertrag pro Hektar



Die gute Wirkung gegen den Falschen Mehltau hat auch einen positiven Effekt auf den Ertrag.

# Lontrel™ 720 SG

## HERBIZID

### Effizienz bis in die Wurzel



#### Kultur:

Zwiebelgemüse (Nutzung als Bundzwiebeln, Nutzung als Trockenzwiebel)

#### Wirkstoff:

720 g/l Clopyralid

#### Formulierung:

Wasserlösliches Granulat

#### Abstandsauflagen:

NW 642-1, NW 468, NT 101

#### Auflagen für Nachfolgearbeiten:

SF 245-01

#### HRAC/WSSA Gruppe:

4

#### Anwendungszeitraum:

Nach dem Auflaufen;  
bei 15 – 25 cm Unkrauthöhe

#### Anwendungstechnik:

Splittinganwendung (2 Behandlungen)

#### Aufwandmenge:

Je Splittinganwendung 0,083 kg/ha  
in 200 – 400 l/ha Wasser

#### Anwendungshäufigkeit:

2 x pro Kultur und Jahr, Abstand 5 – 10 Tage

#### Wartezeit:

35 Tage (Nutzung als Bundzwiebeln),  
F (Nutzung als Trockenzwiebel)

#### Verkaufsgebinde:

1 kg

#### Wirkungsspektrum



Acker-Kratzdistel  
(*Cirsium arvense*)



Windenkwöterich  
(*Fallopia convolvulus*)



Hundspetersilie  
(*Aethusa cynapium*)



Kamille-Arten  
(*Matricaria ssp.*)



Kornblume  
(*Centaurea cyanus*)



Franzosenkraut  
(*Galinsoga parviflora*)

#### Anwendungsempfehlung

Max. 2 x Lontrel 720 SG  
(Splittinganwendung)



BBCH

00

12

13

16

19

41

47

49

# Gallant™ Super

## HERBIZID

### Für beste Ergebnisse



#### Kultur:

Möhre, Speisezwiebel (Freiland)

#### Wirkstoff:

104 g/l Haloxyfop – P

#### Formulierung:

Emulsionskonzentrat

#### Abstandsauflagen:

NW 642-1, NW 468, NG 345-3

#### Auflagen für Nachfolgearbeiten:

SF 1891

#### HRAC/WSSA Gruppe:

1

#### Anwendungszeitraum:

Nach dem Auflaufen;  
nach dem Auflaufen der Unkräuter

#### Aufwandmenge:

0,5 l/ha einjährige Gräser

#### Anwendungshäufigkeit:

1 x pro Kultur und Jahr

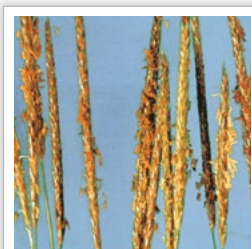
#### Wartezeit:

28 Tage (Speisezwiebeln),  
56 Tage (Möhre)

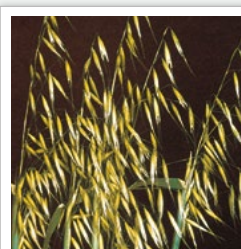
#### Verkaufsgebinde:

1 l, 5 l

#### Wirkungsspektrum



Ackerfuchsschwanz  
(*Alopecurus myosuroides*)



Flughafer  
(*Avena fatua*)



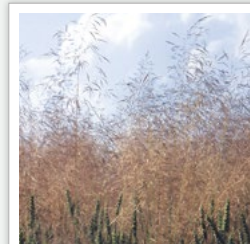
Borstenhirse  
(*Setaria viridis*)



Fingerhirse  
(*Digitaria sanguinalis*)



Hühnerhirse  
(*Echinochloa crus-galli*)



Windhalm  
(*Apera spica-venti*)

#### Notizen:

→ Nicht mit anderen blattaktiven  
Herbiziden als Tankmix anwenden  
(ggf. Phytotox)



### Anwendungsempfehlung

**!** Ende Aufbrauchfrist  
30. Juni 2022

Max. 1 x Gallant Super



BBCH

00

12

13

16

19

41

47

49



# Sythane™ 20 EW

## FUNGIZID



Das Multitalent gegen Pilzbefall



**Ende Aufbrauchfrist  
30. November 2022**

### Gemüsebau

	<b>Gurke</b>	<b>Tomate</b>
Schadorganismus	Echter Mehltau ( <i>Erysiphe cichoracearum</i> und <i>Sphaerotheca fuliginea</i> )	Echte Mehltaupilze
Anwendungsbereich	Unter Glas	Unter Glas
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; von 3. Laubblatt am Hauptspross entfaltet bis 1. Blütenansatz mit verlängertem Fruchtknoten am Hauptspross sichtbar	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; von 3. Laubblatt am Hauptspross entfaltet bis 1. Knospe einzeln stehend
Maximale Zahl der Behandlungen	5; Abstand 7 – 14 Tage	5; Abstand 7 – 14 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen	Spritzen
Aufwandmenge	<b>Pflanzengröße bis 50 cm:</b> 0,2 l/ha in 600 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße 50 bis 125 cm:</b> 0,3 l/ha in 900 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße über 125 cm:</b> 0,4 l/ha in 1.200 l/ha Wasser	<b>Pflanzengröße bis 50 cm:</b> 0,25 l/ha in 600 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße 50 bis 125 cm:</b> 0,375 l/ha in 900 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße über 125 cm:</b> 0,5 l/ha in 1.200 l/ha Wasser
Abstandsauflagen	NW 468	NW 468
Auflagen für Nachfolgearbeiten	SF 1891	SF 1891
Wartezeit	3 Tage	3 Tage

Bei Anbau als Erdkultur: Kein Nachbau von Gemüse ein Jahr nach der Anwendung.

### Zierpflanzenbau

	<b>Zierpflanzen</b>	<b>Dendranthema x grandiflorum (Chrysanthemum-indicum-Hybriden)</b>
Schadorganismus	Pilzliche Blattfleckererreger, Rostpilze (ausgenommen an <i>Chrysanthemumindicum-Hybriden</i> )	Weißer Rost ( <i>Puccinia horiana</i> )
Anwendungsbereich	Freiland und unter Glas	Freiland und unter Glas
Anwendungszeitpunkt	Ab 5. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	Ab 5. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Maximale Zahl der Behandlungen	3; Abstand 8 – 14 Tage	4; Abstand 8 – 14 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen	Spritzen
Aufwandmenge	<b>Pflanzengröße bis 50 cm:</b> 0,3 l/ha in 600 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße 50 bis 125 cm:</b> 0,6 l/ha in 900 l/ha Wasser	<b>Pflanzengröße bis 50 cm:</b> 0,45 l/ha in 600 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße 50 bis 125 cm:</b> 0,6 l/ha in 900 l/ha Wasser
Abstandsauflagen	NW 468, NW 605-1, NW 606, NW 642-1	NW 605-1, NW 606, NW 642-1
Auflagen für Nachfolgearbeiten	SF 1891	SF 1891
Wartezeit	3 Tage	3 Tage

Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung.

Bei Anbau von Zierpflanzen als Erdkultur: Kein Nachbau von Kulturpflanzen zur Lebens- und Futtermittelerzeugung ein Jahr nach der Anwendung.

# Talendo®

## FUNGIZID



### Lang anhaltender Schutz vor Ephemem Mehltau

**Wirkstoff:**

200 g/l Proquinazid

**Formulierung:**

Emulsionskonzentrat

**Abstandsauflagen:**

NW 468

**Auflagen für Nachfolgearbeiten:**

SF 1891, SF 245-02

**FRAC Gruppe:**

E1

**Wartezeit:**

3 Tage

**Verkaufsgebilde:**

1 l

**Ihre Vorteile auf einen Blick**

- Präventiv, mit sehr langer Wirkungsdauer
- Schutzschild durch Mikroemissionen
- Hohe Regenbeständigkeit
- Wichtiger Baustein im Anti - Resistenzmanagement

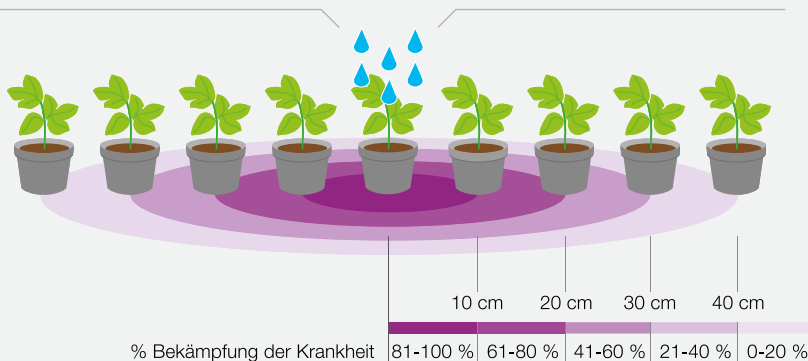
**Ausweitung der Zulassung auf geringfügige Verwendung**

Kultur	Indikation	Aufwandmenge	Maximale Anzahl von Anwendungen	zusätzliche Auflagen
Gurke, Zucchini, Patisson, Moschus-Kürbis, Riesenkürbis, Garten-Kürbis, Flaschenkürbis (Freiland)	Echte Mehltau-pilze	0,25 l/ha in 400-600 l Wasser/ha	Max. 3 x im Abstand von 7 bis 14 Tagen ab Kulturstadium BBCH 13	NW 605-1, NW 606
Gurke, Zucchini, Patisson, Moschus-Kürbis, Riesenkürbis, Garten-Kürbis, Flaschenkürbis (Gewächshaus)	Echte Mehltau-pilze	<b>Pflanzengröße bis 50 cm:</b> 0,19 l/ha in 600 l/ha Wasser	Max. 2 x im Abstand von 7 bis 14 Tagen ab Kulturstadium BBCH 13	SPo 5
		<b>Pflanzengröße 50 bis 125 cm:</b> 0,28 l/ha in 900 l/ha Wasser		
Tomaten, Auberginen (Gewächshaus)	Echte Mehltau-pilze	<b>Pflanzengröße über 125 cm:</b> 0,375 l/ha in 1.200 l/ha Wasser	Max. 2 x im Abstand von 10 bis 14 Tagen ab Kulturstadium BBCH 16	SPo 5

**Schutz von unbehandeltem Pflanzengewebe:**

Durch die Mikroemissionen innerhalb von 24 Stunden nach der Applikation verteilt sich der Wirkstoff von Talendo rund um die behandelte Fläche. So werden die Pflanzen einschließlich Gewebe, das von der Spritzbrühe unberührt bleibt, geschützt.

**Eine mit Talendo behandelte Pflanze wurde zwischen unbehandelte gestellt**



Quelle: Corteva 2005

# Spintor™

## INSEKTIZID

Kultur	Schädling	Aufwandmenge (in l Wasser)	Zeitpunkt	Anwendungshäufigkeit	Wartezeit	Abstandsauflagen/Auflagen für Nachfolgearbeiten
Kopfkohl, Blumenkohl, Rosenkohl, Brokkoli (Freiland)	Freifressende Schmetterlingsraupen, Thrips	0,2 l/ha (400 – 600)	Bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen	Bis zu 4 Anwendungen im Abstand von 10 Tagen	3 Tage	NW 468, NT 103, NW 607, NW 701 SF 245-02
Blattkohle (Freiland, unter Glas)	Freifressende Schmetterlingsraupen, Minierfliegen	0,2 l/ha (400 – 600)	Ab der Entfaltung des 5. Laubblattes	Bis zu 2 Anwendungen im Abstand von 10 – 14 Tagen	3 Tage	Freiland: NW 468, NT 103, NW 607, NW 701 SF 245-02 Unter Glas: SPo 5
Kohlrabi (Freiland, unter Glas)	Freifressende Schmetterlingsraupen	0,2 l/ha (400 – 600)	Ab der Entfaltung des 5. Laubblattes	Bis zu 2 Anwendungen im Abstand von 10 – 14 Tagen	3 Tage	Freiland: NW 468, NT 103, NW 607, NW 701 SF 245-02 Unter Glas: SPo 5
Lauch (Porree) und Speisewiebeln (Freiland)	Thrips	0,2 l/ha (600)	Bei Befallsbeginn	Bis zu 4 Anwendungen im Abstand von 10 Tagen. Zugabe eines Netzmittels fördert die Wirkung	7 Tage	NW 468, NT 103, NW 607, NW 701 SF 245-02
Bundzwiebel (Freiland)	Thrips	0,3 l/ha (600)	Bei Befallsbeginn	2 Anwendungen. Zugabe eines Netzmittels fördert die Wirkung	14 Tage	NW 468, NT 108, NW 607, NW 706 SF 245-02
Tomate (unter Glas), Aubergine (unter Glas)	Minierfliegen	<b>Pflanzengröße bis 50 cm:</b> 0,6 l/ha (600) <b>Pflanzengröße 50-125 cm:</b> 0,9 l/ha (900) <b>Pflanzengröße über 125 cm:</b> 1,2 l/ha (1.200)	Bei Befallsbeginn	Max. 4 Anwendungen je Schädling und Kultur im Abstand von 10 – 14 Tagen	3 Tage	SPo 5
Tomate (unter Glas), Aubergine (unter Glas)	Thrips	<b>Pflanzengröße bis 50 cm:</b> 0,3 l/ha (600) <b>Pflanzengröße 50-125 cm:</b> 0,45 l/ha (900) <b>Pflanzengröße über 125 cm:</b> 0,6 l/ha (1.200)	Bei Befallsbeginn	Max. 4 Anwendungen je Schädling und Kultur im Abstand von 5 – 14 Tagen	3 Tage	SPo 5
Gurke (unter Glas)				Max. 3 Anwendungen je Schädling und Kultur im Abstand von 5 – 14 Tagen		SPo 5
Gemüsepaprika (unter Glas)				Max. 2 Anwendungen im Abstand von 10 – 14 Tagen		SPo 5

**Adulte Zwiebelthripse (*Thrips tabaci*)**

**Larvenstadien (L2) von *Thrips tabaci***



Kultur	Schädling	Aufwandmenge (in l Wasser)	Zeitpunkt	Anwendungshäufigkeit	Wartezeit	Abstandsauflagen/Auflagen für Nachfolgearbeiten
Feldsalat (Freiland)	Minierfliegen	0,3 l/ha (200 – 600)	Bei Befallsbeginn	Max. 2 Anwendungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen	14 Tage	Freiland: NW 468, NT 108, NW 607-1, NW 701
Salate, Endivie (Freiland, unter Glas)	Minierfliegen, Thrips	0,3 l/ha (400 – 600)	Bei Befallsbeginn	Max. 2 Anwendungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen	7 Tage (Freiland) 14 Tage (unter Glas)	SF 245-02 Unter Glas: SPo 5
Buschbohne, Erbse (Freiland)	Minierfliegen, Thrips	0,3 l/ha (400 – 600)	Nach der Blüte bei Befall	Max. 2 Anwendungen im Abstand 14 Tagen	14 Tage	
Schnittpetersilie (unter Glas)	Minierfliegen, Thrips	0,3 l/ha (400 – 600)	Bei Befallsbeginn	Max. 2 Anwendungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen	7 Tage	SPo 5
Nutzung als <b>Baby-Leaf-Salat</b> : Erbse, Stielmus, Kohlgemüse, Speiserüben (Stoppelrübe, Mairübe, etc.), Kohlrübe, Radieschen, Rettich, Salat-Arten, Spinat und verwandte Arten (Freiland)	Freifressende Schmetterlingsraupen, Minierfliegen	0,2 l/ha (400 – 600)	Bei Befallsbeginn	Max. 2 Anwendungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen	7 Tage	NW 468, NT 103, NW 607-1, NW 701 SF 245-02
Spinat, Stielmangold (Freiland)	Freifressende Schmetterlingsraupen, Minierfliegen, Rübenfliege	0,2 l/ha (400 – 600)	Bei Befallsbeginn	Max. 2 Anwendungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen	3 Tage	
Gemüsefenchel (Freiland)	Thrips ( <i>Thrips tabaci</i> )	0,3 l/ha (400 – 600)	Bei Befallsbeginn	Max. 2 Anwendungen	7 Tage	NW 468, NT 108, NW 607, NW 701 SF 245-02
Rucola-Arten (Freiland, unter Glas)	Minierfliegen	0,2 l/ha (400 – 600)	Bei Befallsbeginn	Max. 2 Anwendungen im Abstand von 7 bis 14 Tagen	7 Tage	Freiland: NW 468, NT 103, NW 605, NW 606, NW 706 SF 245-02 Unter Glas: SPo 5
Schnittlauch – Nutzung als frisches Kraut (Freiland, unter Glas)	Minierfliegen, Thrips, Lauchmotte	0,2 l/ha (200 – 600)	Bei Befallsbeginn	Max. 2 Anwendungen im Abstand von 7 bis 14 Tagen	7 Tage	
Zierpflanzen (unter Glas) bis 50cm	Dickmaulrüssler	0,3 l/ha (600 – 1.000)	Bei Befallsbeginn	Max. 4 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen		NW 468, NZ 113 SF 276-ZB, SF 1891, SF 245-02
Zierpflanzen (unter Glas) 50 – 150 cm	Dickmaulrüssler, Thripse	0,25 l/ha (500 – 1.000)	Bei Befallsbeginn	Max. 3 Behandlungen im Abstand von mind. 5 Tagen		

### Zur Behandlung von Jungpflanzen in Anzuchtgefäßen im Gewächshaus

Kultur	Schädling	Aufwandmenge (in l Wasser)	Zeitpunkt	Anwendungshäufigkeit	Wartezeit	Abstandsauflagen/Auflagen für Nachfolgearbeiten
Blumenkohle, Kopfkohle (Weiß-, Rot-, Spitz-, Rosen- und Wirsingkohl), Blattkohle, Kohlrabi	Kleine Kohlflye	12 ml/1.000 Pflanzen in 1 – 3 l Wasser/m <sup>2</sup> gießen	Bei Befallsbeginn	Max. 1 Anwendung	Nicht erforderlich	SPo 5

**EXALT™**

**INSEKTIZID**

**Das neue Insektizid für Gemüse  
im Gewächshaus**



**Ihre Vorteile auf einen Blick**

- Fermentationsprodukt aus einem Bodenbakterium
- Neue Wirkstoff im Gewächshaus
- Lange Wirkungsdauer
- Gute Pflanzenverträglichkeit

**Kulturen:**

Zucchini, Gurke, Aubergine, Tomate, Gemüsepaprika, Wassermelone, Zierpflanze

**Wirkstoff:**

25 g/l Spinetoram

**Formulierung:**

Suspensionskonzentrat (SC)

**Abstandsauflagen:**

NW 470, NW 803, NW 820

**IRAC Gruppe:**

5

**Aufwandmenge:**

1,2 bis 2,4 l/ha je nach Indikation und Pflanzengröße

**Anwendungshäufigkeit:**

1 in der Kultur bzw. je Jahr

**Verkaufsgebilde:**

1 l

**Anwendungsgebiete**

Kultur	Schädling	Aufwandmenge	Zeitpunkt	zusätzliche Auflagen
Zucchini	Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse	2,4 l/ha in 300 bis 1.000 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn; März bis November	SF 275-21GE NW 803 NW 820
Gurke	Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Kalifornischer Blütenthrips	<b>Pflanzengröße bis 50 cm:</b> 1,2 l/ha in 600 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße 50 bis 125 cm:</b> 1,8 l/ha in 900 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße über 125 cm:</b> 2,4 l/ha in 1.200 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn; März bis November	SF 275-21GE NW 803 NW 820
Aubergine, Tomate, Gemüsepaprika	Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Tomatenminiermotte ( <i>Tuta absoluta</i> )	<b>Pflanzengröße bis 50 cm:</b> 1,2 l/ha in 600 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße 50 bis 125 cm:</b> 1,8 l/ha in 900 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße über 125 cm:</b> 2,4 l/ha in 1.200 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn	SF 275-21GE NW 803 NW 820
Wassermelone	Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Kalifornischer Blütenthrips	<b>Pflanzengröße bis 50 cm:</b> 1,2 l/ha in 600 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße 50 bis 125 cm:</b> 1,8 l/ha in 900 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße über 125 cm:</b> 2,4 l/ha in 1.200 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn; März bis November	SF 275-21GE NW 803 NW820
Zierpflanzen	Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse	<b>Pflanzengröße bis 50 cm:</b> 1 l/ha in 600 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße 50 bis 125 cm:</b> 1,5 l/ha in 900 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße über 125 cm:</b> 2 l/ha in 1.200 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn	SF 275-7ZB NW 803 NW 820

Anzahl der Anwendungen insgesamt in der Kultur bzw. je Jahr: 1

Wartezeit: 3 Tage



# Lontrel™ 600

## HERBIZID

Kraftvoll in flüssig!



### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Kraftvolle Wirkung bis in die Wurzel
- Sehr gut verträglich
- Sehr gut mischbar
- Sechsfach konzentriert – ressourcenschonend – Weniger Verpackungsmaterial

#### Kultur:

Baumschulgehölzpflanzen  
(Ab 3. Standjahr)

#### Wirkstoffe:

600 g/l Clopyralid

#### Formulierung:

Flüssig (SL); DMA-Salz

#### Abstandsauflagen:

NT 102, NW 642-1

#### HRAC/WSSA Gruppe:

4

#### Verkaufsgebilde:

250 ml, 1 l



**Distelbekämpfung zu früh erfolgt – Disteln sollten 15 – 25 cm Wuchshöhe erreicht haben. Dann sind die Mehrzahl der Disteln aufgelaufen und können bekämpft werden**

#### Notizen:

→ DMA-Technologie  
Das bedeutet:  
Hochkonzentriert und kraftvoll  
in der Wirkung!  
Sicher und nachhaltig in der  
Unkrautkontrolle!

### Anwendungsgebiete Futter- und Zuckerrüben

Anwendungsgebiet	Aufwandmenge	Zahl der Behandlungen
Kamille-Arten, Ackerhunds kamille, Ackerkratzdistel	200 ml/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	1 pro Jahr und Kultur

# Schaumstopp™

## ANTISCHAUMMITTEL

### Neutrales Antischaummittel für alle Spritzbrühen



#### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Wesentliche Verminderung der Schaumbildung
- Erhebliche Zeitersparnis bei der Zubereitung der Spritzbrühe und beim Spülen der Behälter

#### Zusammensetzung

Polydimethylsiloxan 18,5 %

#### Wozu dient Schaumstopp?

- Gegen Schaumbildung beim Befüllen des Spritzenfasses (Überdosierung und Kapazitätsverlust)
- Gegen Schaum bei Restmengen (Spritzenreinigung), Kanisterspülung
- Gegen schäumende Gülle, Silowasser und flüssige Gärreste

#### Aufwandmenge:

1,4 ml je 100 l Spritzbrühe

#### Verkaufsgebilde:

500 ml Flasche mit Dosiersystem



#### Anwendungshinweise

Schaumstopp beim Ansetzen der Spritzflüssigkeit einfach mit in den Tank geben.

#### In Verbindung mit Pflanzenschutzmittel

Viele Pflanzenschutzmittel schäumen stark bei der Zubereitung der Spritzbrühe. Der Schaum verringert den Raum in den Spritzfässern und behindert die zügige Arbeit. In diesem Falle genügt ein Spritzer auf den bereits vorhandenen Schaum, der bei Berührung sofort seine Stabilität verliert und zusammenfällt. Aufgrund seines chemischen Aufbaues ist Schaumstopp ohne Einfluss auf die Konsistenz der Spritzbrühe bzw. auf die Wirkung des Pflanzenschutzmittels.

#### Deshalb unser Tipp:

Nach der Entleerung des Kanisters zum 1. Spülvorgang einen Spritzer Schaumstopp in den Kanister! Mit der Spülflüssigkeit gelangt Schaumstopp in den Spritztank und wird zusätzlich als Antischaummittel wirksam.

#### Notizen:

→ Bei schäumender Gülle einige Spritzer Schaumstopp auf den Schaum geben und er fällt zusammen

## Anforderungen an die „Persönliche Schutzausrüstung“ im Pflanzenschutz

Produkt	Auflagen / Anwendungsbestimmungen	Handschutz DIN EN 388, 374-2 und 420	Schutzanzug DIN 32781 oder EN 14605 (Typ 4) oder ISO 27065 (Stufe 3)	Festes Schuhwerk EN ISO 20345 Klasse II und Höhe D gemäß EN ISO 20345	Schürze CE Kat. III nach EN 13034 Typ (PB 6) oder ISO 27065 (Stufe 3)	Brille / Gesichtsschutz EN 166	Atemschutz DIN EN 149 oder DIN EN 143, Kennfarbe: weiß	Kabinentyp 2*, 3 & 4: Schutzkleidung kann entfallen (SB199)	Sonstige Auflagen / Anwendungsbestimmungen
	= Umgang mit dem unverdünnten Mittel								
	= Handhabung / Ausbringung des verdünnten Mittels								
<b>Effigo</b>	SB001, SB110								SF245-01
<b>Exalt</b>	SB001, SB005, SB011, SB166								SF275-EEOS, SF275-ZB, SF275-10BE, SF275-21GE, SF276-7ZB, SF245-02
	SS2202								
<b>Gallant Super</b>	SB001, SB110, SS110, SS2101, SS610								SF1891
	SS2202								
<b>Kerb Flo</b>	SB001, SB110, SS110, SS120, SS210, SS610								SF245-01
	SS220								
<b>Lontrel 600</b>	SB001, SB010								SF245-01
<b>Lontrel 720 SG</b>	SB001, SB010								SF245-01
<b>Spintor</b>	SB001, SB111, SS110-1, SS2101								SF245-02, SF276-ZB
	SS2202, SS201								
<b>Systhane 20 EW</b>	SB001, SB110, SS110, SS2101, SS610								SF1891
	SS2202								
<b>Talendo</b>	SB001, SB005, SB010, SB111, SB166, SE110, SS110, SS2101, SS610							SB199	SF275-EEOS, SF1891, SF245-02
	SS120, SS2202								
<b>Talendo Extra</b>	SB001, SB110, SE110, SS110, SS2101, SS610								SF1891
	SS2202								
<b>Utrisha N</b>									
	Keine spezifischen Anwenderschutzaufgaben bei Handhabung / Ausbringung des verdünnten Mittels								
<b>Zorvec Endavia</b>	SS110-1, SS2101, SS530, SS610, SB001, SB005, SB010, SB111, SB166								SF245-02
	SS206								
<b>Zorvec Zelavin Bria</b>	SS110-1, SS2101, SS530, SS610, SB001, SB005, SB010, SB111, SB166, SS206							SB199	SF245-02, SF276-EEWE, SF1891
	SS120, SS2202								

## Anforderungen an die „Persönliche Schutzausrüstung“ im Pflanzenschutz

Traktorkabine	
Allgemein	<b>Kabinen der Kategorien 2*</b> können Schutzanzug, Schutzhandschuhe sowie Augen- oder Gesichtsschutz ersetzen. <b>Kabinen der Kategorien 3 und 4</b> sind darüber hinaus geeignet, vorgeschriebene Atemschutzmasken zu ersetzen. Aufgrund der Filterauslegung können Kabinen der Kategorien 3 und 4 partikelfiltrierenden Atemschutz ersetzen. Ausreichenden Schutz gegen gasförmige Schadstoffe liefern ausschließlich Kabinen der Kategorie 4.
*	<b>Regelungen zu Kabinen der Kategorie 2 zeitlich auf 4 Jahre befristet und gelten als Ergänzung zur SB 199</b>
SB001	Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
SB005	Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.
SB010	Für Kinder unzugänglich aufbewahren.
SB110	Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.
SB111	Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ( <a href="http://www.bvl.bund.de">www.bvl.bund.de</a> ) zu beachten.
SB166	Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.
SB199	Wenn das Produkt mittels an den Traktor angebauten, gezogenen oder selbstfahrenden Anwendungsgeräten ausgebracht wird, dann sind nur Fahrzeuge, die mit geschlossenen Überdruckkabinen (z. B. Kabinenkategorie 3, wenn keine Atemschutzgeräte oder partikelfiltrierenden Masken benötigt werden oder Kabinenkategorie 4, wenn gasdichter Atemschutz erforderlich ist (gemäß EN 15695-1 und -2)) ausgestattet sind, geeignet, um die persönliche Schutzausrüstung bei der Ausbringung zu ersetzen. Während aller anderen Tätigkeiten außerhalb der Kabine ist die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Um die Kontamination des Kabineninnenraumes zu vermeiden, ist es nicht erlaubt, die Kabine mit kontaminierter persönlicher Schutzausrüstung zu betreten (diese sollte in einer entsprechenden Vorrichtung aufbewahrt werden). Kontaminierte Handschuhe sollten vor dem Ausziehen abgewaschen werden, beziehungsweise sollten die Hände vor Wiederbetreten der Kabine mit klarem Wasser gereinigt werden.

Körperschutz (Handschuhe, Schutzanzug + festes Schuhwerk, Schürze)	
Allgemein	Ärmelschürze (zertifiziert nach Norm EN ISO 27065 (C3)): Bei bestimmten Tätigkeiten mit Pflanzenschutzmitteln kann der vorgeschriebene Schutzanzug durch eine Kombination aus Ärmelschürze und Arbeitskleidung ersetzt werden, z.B. Ansetzen der Spritzflüssigkeit und Befüllen des Pflanzenschutzgerätes, Befüllen eines Granulatstreuers, Umgang mit behandeltem Saatgut, Reinigen von Maschinen und Geräten, Tätigkeiten außerhalb der Schleppkabine während der Anwendung, z. B. Beheben von Gerätestörungen, Kontrollen oder Maßnahmen an den behandelten Kulturpflanzen.
SS110	Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
SS110-1	Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
SS120	Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei der Ausbringung / Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
SS120-1	Bei Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
SS1201	Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei der Ausbringung / Handhabung des Mittels.
SS122	Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in Raumkulturen.
SS204	Arbeitskleidung tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.
SS206	Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung / handhabung von Pflanzenschutzmitteln.
SS210	Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
SS2101	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
SS2202	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung / Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
SS2203	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel tragen bei der Ausbringung / Handhabung des Mittels.
SS2211	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in geschlossenen Räumen.
SS2241	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in Raumkulturen mit schleppergekoppelten Geräten.
SS422	Kopfbedeckung aus festem Stoff mit breiter Krempe tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in Raumkulturen.
SS522	Kopfhülle mit Gesichtsschutz tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in Raumkulturen.
SS530	Gesichtsschutz tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
SS610	Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
SS620	Gummischürze tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
SS702	Bei Durchführung von Tauchanwendungen Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) sowie Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen.
SS703	Festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung / Handhabung des Mittels.

## Anforderungen an die „Persönliche Schutzausrüstung“ im Pflanzenschutz

Atemschutz	
ST104	Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halbmaske HM mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz (Sept. 2006) tragen bei der Behandlung von liegendem oder gestapeltem Holz im Forst.
ST1102	Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halbmaske mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz, in der jeweils geltenden Fassung, tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
ST1122	Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halbmaske mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz, in der jeweils geltenden Fassung, tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel in Raumkulturen.
ST1203	Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halbmaske mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz, in der jeweils geltenden Fassung, tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
ST1222	Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halbmaske mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz, in der jeweils geltenden Fassung, tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in Raumkulturen.
Gesichtsschutz / Brille	
SE110	Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
SE120	Dicht abschließende Schutzbrille tragen bei der Ausbringung / Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
SE1201	Dicht abschließende Schutzbrille tragen bei der Ausbringung / Handhabung des Mittels.
SS522	Kopfhülle mit Gesichtsschutz tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in Raumkulturen.
SS530	Gesichtsschutz tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel
Nachfolgearbeiten	
SF177	Beim Umgang mit frisch behandelten Pflanzen Schutzhandschuhe tragen.
SF245-01	Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.
SF245-02	Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen / Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden. (Bzw. SF245, SF245-01)
SF251	Während der Behandlung und bis zum Abtrocknen des Spritzbelages ist sicherzustellen, dass sich keine unbeteiligten Personen unmittelbar neben oder auf der zu behandelnden Fläche aufhalten.
SF252	Die Öffentlichkeit ist in geeigneter Weise (z. B. durch das Aufstellen von Warnschildern vor Ort während und bis mindestens 48 h nach der Anwendung) über den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu informieren.
SF275-EEOS	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Obstbaumkulturen und in Strauchbeerenobst bis einschließlich Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden
SF275-10BE	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 10 Tagen nach der Anwendung in Beerenobst (ausgenommen Strauchbeerenobst) lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF275-21GE	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 21 Tagen nach der Anwendung in Gemüse lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF275-21ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 21 Tagen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF275-28RA	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 28 Tagen nach der Anwendung in Rasen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF275-35ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 35 Tagen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF275-42ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 42 Tagen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF175-7ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF275-EE	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung bis einschließlich Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF276-ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.
SF276-14ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 14 Tagen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.
SF276-21ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 21 Tagen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.
SF276-7ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 7 Tagen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.
SF276-EEWE	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Weinbau bis einschließlich Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.
SF276-28HO	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 28 Tagen nach der Anwendung in Hopfen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.
SF276-28WE	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 28 Tagen nach der Anwendung in Weinbau lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.
SF604	Bei maschinellem Entrinden von insektizidbehandelten Stämmen vor Ablauf der insektiziden Wirkung unter Bedingungen, die zur Staubentwicklung führen, geeignete Schutzvorkehrungen treffen (z.B. Arbeit in geschlossener Kabine oder Körperschutzmaßnahmen analog zur Ausbringung des Mittels).
SF1891	Das Wiederbetreten der behandelten Flächen/Kulturen ist am Tage der Applikation nur mit der persönlichen Schutzausrüstung möglich, die für das Ausbringen des Mittels vorgegeben ist. Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen dürfen grundsätzlich erst 24 Stunden nach der Ausbringung des Mittels durchgeführt werden. Innerhalb 48 Stunden sind dabei der Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
SF1931	Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen dürfen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages durchgeführt werden. Innerhalb 48 Stunden danach sind dabei der Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
SPo 5	Vor dem Wiederbetreten ist das Gewächshaus gründlich zu lüften.

## Abstandsauflagen und Kennzeichnung nach GHS

Mittel	Kultur	Wirkstoff(e)	Wirkstoff- gehalt g/l oder g/kg	Kennzeichnung		
				Gefahren- symbol	H-Sätze (mit EUH)	P-Sätze
<b>Effigo</b>	Kopfkohl	Clopyralid Picloram	267 g/l 67 g/l	GHS09	H411, EUH401	P391, P501
<b>Exalt</b>	Heidelbeere, Erdbeere, Schwarze-, Rote- und Weiße Johannisbeere, Heidelbeere, Gemüsepaprika, Tomate, Aubergine, Gurke, Wasser- melone, Zucchini, Zierpflanzen	Spinetoram	25 g/l	GHS09	H410 EUH401, EUH208	P391, P501
<b>Gallant Super</b>	Möhre, Speisezwiebel	Haloxyfop-P	104 g/l	GHS05 GHS07	H317, H319, H336, H410, EUH401, EUH066	P261, P280, P391, P302 + P352, P305 + P351 + P338, P308 + P311
<b>Kerb Flo</b>	Alle Anwendungsgebiete Salat-Arten (Nutzung als Babyleaf-Salat) Alle Gemüsebauanwendungen, Wurzelichorie, Himbeerartiges Beerenobst, Schwarzer Holunder, Heidelbeere und Weinrebe, Kernobst, Steinobst, Schalenobst, Stachel- und Johannisbeere, Zierpflanzenbau	Propyzamid	400 g/l	GHS08	H351, H410, EUH208, EUH401	P101, P102, P201, P280, P308 + P313, P405, P501
<b>Lontrel 600</b>	Baumschulgehölzpflanzen	Clopyralid	600 g/l	GHS09	H410	P391, P501
<b>Lontrel 720 SG</b>	Obstbau, Zierpflanzenbau, Zwiebelgemüse	Clopyralid	720 g/kg	GHS09	H410, EUH401	P391, P501
<b>Spintor</b>	Kohl Gemüse, Speisezwiebel, Porree, Feldsalat, Gemüfefenchel, Salate, Endivien, Buschbohne, Erbse Zwiebelgemüse Schnittlauch, Rucola-Arten Weinrebe (Rhombenspanner, Springwurm) Weinrebe (Gemeiner Ohrwurm, Traubenwickler, Drosophila-Arten, Thripse)	Spinosad	480 g/l	GHS09	H410, EUH208-0098, EUH401	P101, P102, P262, P281, P301, P315, P391, P501
<b>Systhane 20 EW</b>	Hopfen Sauer-/Süßkirschen, Pfirsiche, Aprikosen, Pflaumen Kernobst Weinrebe, Johannis-/Stachelbeeren Erdbeeren Zierpflanzen bis 50 cm Höhe Zierpflanzen im Freiland über 50 cm Höhe	Myclobutanil	200 g/l	GHS07 GHS08 GSH09	H319, H361d, H373, H411, EUH066, EUH401	P202, P280, P305 + P351 + P338, P314, P501
<b>Talendo</b>	Gurke, Kürbis Wein, Johannis-/Stachelbeeren Apfel, Birne Erdbeere	Proquinazid	200 g/l	GHS05 GHS08 GHS09	H315, H318, H351, H410, EUH401	P101, P102, P201, P280, P305 + P351 + P338, P308 + P310, P405, P501
<b>Talendo Extra</b>	Weinrebe	Proquinazid Tetraconazol	160 g/l 80 g/l	GHS07 GHS08 GHS09	H319, H335, H351, H410, EUH401	P201, P261, P280, P308 + P313, P337 + P313, P391, P501
<b>Utrisha N</b>	z.B. Weinrebe (keine Kulturbeschränkung)	<i>Methylobacterium symbioticum</i>	100 %	-	-	P102, P261, P262 P264, P270, P280, P312, P391, P403+P233
<b>Zorvec Endavia</b>	Speisezwiebel, Knoblauch	Oxathiapiprolin Benthiavalicarb	30 g/l 62,3 g/l	GHS07 GHS08 GHS09	H317, H319, H351, H411, EUH 208-0075, EUH 401	P101, P102, P261, P280, P302 + P352, P305 + P351 + P338, P308 + P313, P362 + P364, P391, P405, P501
<b>Zorvec Zelavin Bria</b>	Weinrebe	Oxathiapiprolin Flovine	100 g/l 800 g/kg	GHS07 GHS08 GHS09	H317, H411, EUH066, EUH401, H351, H332, H319, H317, EUH208-0130, EUH208-0043	P101, P102, P201, P261, P271, P280, P302 + P352, P305 + P351 + P338, P308 + P313, P333 + P313, P362 + P364, P391, P405, P501

\* Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

\*\* Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzen- schutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturannteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

Gebindegröße	Abstandsauflagen zu Oberflächengewässer (m)						Abstandsauflagen zu Saumbiotop (m)					Sonstige Anwendungsbestimmungen (Umwelt)	
	NW	Hangauflage (m) ****	Driftreduzierende Düsenteknik				NT	Drift reduzierende Düsenteknik					
			ohne	50%	75%	90%		ohne	50%	75%	90%		
1l, 5l	*	-	*	*	*	*	NT 101**	20	0	0	0	NW 468 NW 642	
1l												NW 803, NW 820, NW 470	
1l, 5l	*	-	*	*	*	*	***	0	0	0	0	NW 468 NW 642-1 NG 345-3	
1l, 5l, 20l	*	-	*	*	*	*	NT 101**	20	0	0	0	NW 468 NW 642 NW 642-1  NW 705	
							NT 102**	20	20	0	0		
			5				NT 103**	20	20	20	0		
1l	*	-	*	*	*	*	NT 102**	20	20	0	0	NW 642-1 NW 468	
1kg	*	-	*	*	*	*	NT 101** NT 102**	20 20	0 20	0 0	0 0	NW 642-1 NW 468	
0,5l	*	10	n.z.	15	10	5	NT 103**	20	20	20	0	NW 607, NW 607-1 NW 468, NW 606, NW 701	
			n.z.	15	10	5	NT 108****	25	25	5	5		
			20	n.z.	15	10	5	NT 103****	25	25	20		0
				15	10	5	NT 103**	20	20	5	5		
20	15	10	5	NT 108****	25	25	20	0					
n.z.	15	15	10	NT 109****	25	25	25	5	NW 605, NW 605-1, NW 607, NW 607-1				
1l, 5l	*	-	20	15	10	5	NT 105****	5	5	0	0	NW 468 NW 609-1 NW 605-1 NW 606 NW 608-1 NW 642-1	
			20	15	10	*	NT 105****	5	5	0	0		
			5	15	10	*	NT 104****	5	0	0	0		
			5	*	*	*	***	0	0	0	0		
			5	5	5	5	***	0	0	0	0		
			10	5	*	*	***	0	0	0	0		
1l	*	-	5	5	*	*	***	0	0	0	0	NW 605/606 NW 605/606 NW 607-1, NW 706 NW 608-1	
			15	10	10	5	NT 101**	20	0	0	0		
			20	n.z.	n.z.	20	15	NT 103****	20	20	20		0
5	5	5	5	***	0	0	0	0					
1l	*	10	15	10	10	5	***	-	-	-	-	NW 605-1 NW 606 NW 701	
333 – 500 g/ha	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1l, 5l	*	-	*	*	*	*	***	0	0	0	0	NW 470, NW 642-1	
Pack 1l + 5 kg	*	-	*	*	*	*	***	0	0	0	0	NW 468	

Generell ist die Gebrauchsanweisung des Produktes zu befolgen. Stand: Dezember 2021

\*\*\* Generell gilt: Abdrift in Saumstrukturen vermeiden.

\*\*\*\* Bei der Anwendung des Mittels ist weder der Einsatz verlustmindernder Technik noch die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind. Bei der Anwendung des Mittels ist ferner die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m nicht erforderlich, wenn die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstruktur-anteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind.

n. z. Nicht zulässig

## Abstandsauflagen

### NG 345-3

In einem Dreijahreszeitraum (der das aktuelle Jahr und die vorausgegangenen 2 Kalenderjahre umfasst) darf in der Summe eine Gesamtaufwandmenge von 0,052 kg Haloxypop-P (Haloxypop-R) pro Hektar nicht überschritten werden.

### NT 101:

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 50 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

### NT 102:

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 75 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

### NT 103:

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 90 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

### NT 104:

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 50 % eingetragen ist. Ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht möglich, muss bei der Anwendung ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Bei der Anwendung des Mittels ist weder der Einsatz verlustmindernder Technik noch die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist. Bei der Anwendung des Mittels ist ferner die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m nicht erforderlich, wenn angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind.

### NT 105:

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom

14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 75 % eingetragen ist. Ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht möglich, muss bei der Anwendung ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Bei der Anwendung des Mittels ist weder der Einsatz verlustmindernder Technik noch die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist. Bei der Anwendung des Mittels ist ferner die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m nicht erforderlich, wenn angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind.

### NT 108:

Bei der Anwendung des Mittels muss ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Zusätzlich muss die Anwendung in einer darauf folgenden Breite von mindestens 20 m mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 75 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist weder der Einsatz verlustmindernder Technik noch die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind. Bei der Anwendung des Mittels ist ferner die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m nicht erforderlich, wenn die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind.

### NT 109:

Bei der Anwendung des Mittels muss ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Zusätzlich muss die Anwendung in einer darauf folgenden Breite von mindestens 20 m mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 90 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist weder der Einsatz verlustmindernder Technik noch die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind. Bei der Anwendung des Mittels ist ferner die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m nicht erforderlich, wenn die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind.

### NW 468

Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

### NW 469

Mittel und dessen Reste sowie entleerte Behälter und Packungen nicht in Gewässer gelangen lassen.

### NW 468:

Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

### NW 470:

Etwasige Anwendungsflüssigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.



**NW 642:**

Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig (§ 6 Absatz 2 PflSchG). Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

**NW 642-1:**

Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

**NW 605:**

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „\*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten.

**NW 605-1:**

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „\*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

**NW 606:**

Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

**NW 607**

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „\*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

**NW 607-1:**

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „\*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

**NW 608**

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mindestens mit unten genanntem Abstand erfolgen. Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

**NW 608-1**

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mindestens mit unten genanntem Abstand erfolgen. Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

**NW 609**

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mindestens mit unten genanntem Abstand erfolgen. Dieser Abstand muss nicht eingehalten werden, wenn die Anwendung mit einem Gerät erfolgt, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro geahndet werden.

**NW 609-1**

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mindestens mit unten genanntem Abstand erfolgen. Dieser Abstand muss nicht eingehalten werden, wenn die Anwendung mit einem Gerät erfolgt, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro geahndet werden.

**NW 701**

Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender – muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 10 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: – ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder – die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

**NW 705**

Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender – muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 5 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: – ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder – die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

**NW 706**

Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender – muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: – ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder – die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

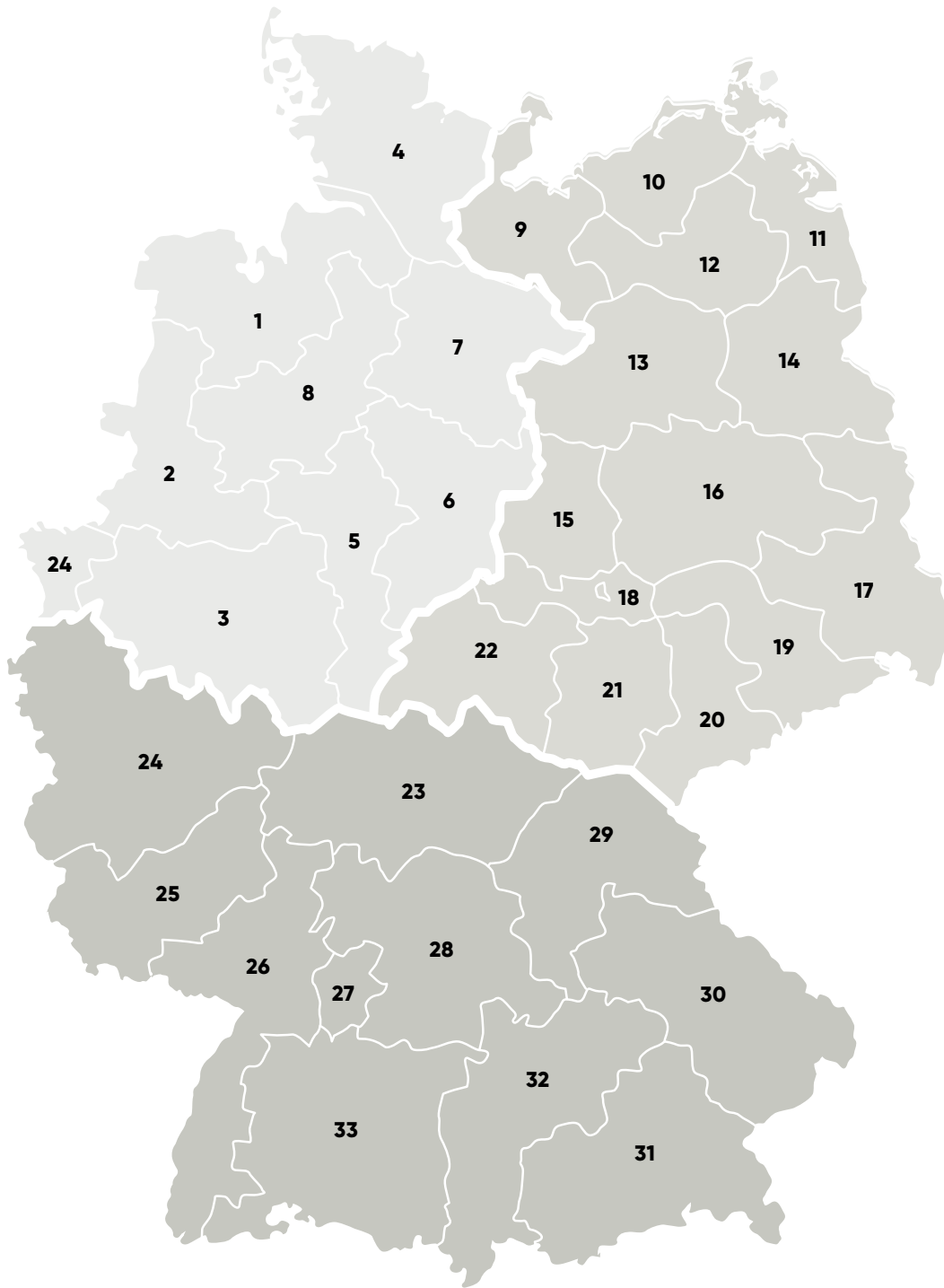
**NW 803**

Zum Schutz von Gewässerorganismen darf bei Kultur im gewachsenen Boden die Anwendung nur auf nicht drainierten Flächen erfolgen.

**NW 820**

Zum Schutz von Gewässerorganismen darf die Anwendung des Mittels im Gewächshaus bei Kultursystemen mit Kreislaufbewässerung (Zirkulations- und Anstaubewässerung oder Hydroponik) nur erfolgen, wenn möglicherweise mit dem Mittel kontaminierte Abwässer nicht direkt in Gewässer abgeleitet, sondern durch geeignete Auffangsysteme gesammelt und gemäß den Vorgaben des Abwasserrechts fachgerecht entsorgt werden.

# Unser Team für Sie



**Fachberatung Sonderkulturen**

Pascal Greiner  
Mobil: (01 60) 5 88 46 87  
pascal.greiner@corveva.com



**Fachberatung Nord-West**

Dirk-Christian Bötger  
Mobil: (01 60) 5 36 71 20  
dirkchristian.boetger@corveva.com



**Fachberatung Ost**

Dr. Stefan Dolej  
Mobil: (01 75) 2 27 21 87  
stefan.dolej@corveva.com



**Fachberatung Süd**

Gerhard Brunner  
Mobil: (01 73) 2 98 48 66  
gerhard.brunner@corveva.com

## Verkaufsberater Region Nord-West



**1 | Dirk Backhaus**  
Mobil: (01 60) 5 89 76 23  
dirk.backhaus@corteva.com



**2 | Bastian Mertenskötter**  
Mobil: (01 73) 6 52 21 06  
bastian.mertenskoetter@corteva.com



**3 | Ulrich Hebenstreit**  
Mobil: (01 71) 2 44 55 93  
ulrich.hebenstreit@corteva.com



**4 | Benno Rübsamen**  
Mobil: (01 71) 2 44 57 00  
benno.ruebsamen@corteva.com



**5 | Jochen Schröder**  
Mobil: (01 71) 2 44 57 13  
jochen.schroeder@corteva.com



**6 | Christoph Brammer**  
christoph.brammer@corteva.com



**7 | Franziska Reinecke**  
Mobil: (01 60) 7 07 10 55  
franziska.reinecke@corteva.com



**8 | Jonas Hoppmann-Lilienkamp**  
Mobil: (01 73) 7 79 69 11  
jonas.hoppmannlilienkamp@corteva.com

## Verkaufsberater Region Ost



**9 | Dr. Ulrich Bachem**  
Mobil: (01 71) 2 22 13 32  
ulrich.bachem@corteva.com



**10 | Nils Neumann**  
Mobil: (01 71) 2 44 55 79  
nils.neumann@corteva.com



**11 | Saskia Pfundheller**  
Mobil: (01 73) 7 48 61 01  
saskia.pfundheller@corteva.com



**12 | Ulrich Mast**  
Mobil: (01 71) 2 23 60 70  
ulrich.mast@corteva.com



**13 | Arthur Dickow Arns**  
Mobil: (01 71) 2 44 57 45  
arthur.dickowarns@corteva.com



**14 | Enrico Dittmann**  
Mobil: (01 60) 5 89 77 57  
enrico.dittmann@corteva.com



**15 | Johannes Hupe**  
Mobil: (01 51) 43 10 39 46  
johannes.hupe@corteva.com



**16 | Anja Kämmer**  
Mobil: (01 71) 2 44 56 51  
anja.kaemmer@corteva.com



**17 | Wolfgang Röhnert**  
Mobil: (01 73) 2 63 07 70  
wolfgang.roehnert@corteva.com



**18 | Julia Uherek**  
Mobil: (01 51) 46 16 77 97  
julia.uherek@corteva.com



**19 | Axel Zschoche**  
Mobil: (01 71) 2 44 56 45  
axel.zschoche@corteva.com



**20 | Sebastian Rabe**  
Mobil: (01 51) 12 27 91 69  
sebastian.rabe@corteva.com



**21 | Claudia Schüler**  
Mobil: (01 73) 8 83 54 29  
claudia.schueler@corteva.com



**22 | Steffen Gunkel**  
Mobil: (01 51) 46 11 31 90  
steffen.gunkel@corteva.com

## Verkaufsberater Region Süd



**23 | Andreas Hetterich**  
Mobil: (01 71) 2 44 57 46  
andreas.hetterich@corteva.com



**24 | Dr. Tobias Meinhold**  
Mobil: (01 71) 2 44 56 84  
tobias.meinhold@corteva.com



**25 | Dr. Annette Sachs**  
Mobil: (01 71) 2 44 56 47  
annette.sachs@corteva.com



**26 | Max Siebachmeyer**  
Mobil: (01 72) 4 16 06 43  
max.siebachmeyer@corteva.com



**27 | Edgar Balzer**  
Mobil: (01 71) 2 44 55 87  
edgar.balzer@corteva.com



**28 | Walter Kraut**  
Mobil: (01 71) 2 22 13 28  
walter.kraut@corteva.com



**29 | Martin Kotschenreuther**  
Mobil: (01 51) 46 12 44 76  
martin.kotschenreuther@corteva.com



**30 | Uwe Conrad**  
Mobil: (01 71) 2 44 55 72  
uwe.conrad@corteva.com



**31 | Andrea Huber**  
Mobil: (01 75) 2 29 27 59  
andrea.huber@corteva.com



**32 | Paul Harrieder**  
Mobil: (01 51) 55 06 68 18  
paul.harrieder@corteva.com



**33 | Dr. Christine Beckereit**  
Mobil: (01 71) 2 44 56 63  
christine.beckereit@corteva.com

